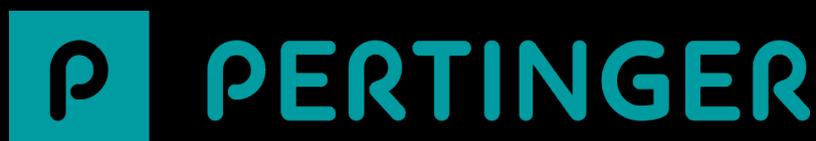


Bedienungs- und Montageanleitung

HEIZUNGSSHERD PLUS

80/90/100

Deutsch



SERVICE

Nachstehend werden alle periodischen Kontrollen bzw. Wartungsarbeiten zusammengefasst, die für einen einwandfreien Betrieb des Herdes unerlässlich sind.

	Kontrolle / Wartung	Jeden Tag	Jede Woche	Alle 6 Monate	Datum																	
Brennraumboden – Rost	P	●																				
Aschekasten	E		●																			
Abgasstutzen	P			●																		
Dichtungen Türen	K			●																		
Dichtung Herdplatte	K			●																		
Innere Teile – Vermauerung	K+P			●																		
Schornstein	P			●																		
Rauchgaszüge	P			●																		
Zuluftregler	K			●																		
Anheizklappe	K			●																		
Entlüften	K			●																		
Thermische Ablaufsicherung	K			●																		
.....																						
.....																						

E entleeren

S säubern

K kontrollieren



Wichtiger Hinweis



Empfehlung

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE HINWEISE	1
2	LIEFERUMFANG	1
3	TYPENSCHILD	1
4	WICHTIGE HINWEISE	1
5	SICHERHEITSHINWEISE	3
5.1	Beim Aufstellen und im Betrieb	3
5.2	Kochfläche	4
5.3	Backrohr	4
6	GERÄTEBESCHREIBUNG	4
6.1	Feuerraum – Brennkammer	4
6.2	Backrohr	4
6.3	Backrohrthermometer	5
6.4	Anheizklappe	5
6.5	Herdrahmen	5
6.6	Herdplatte	5
6.7	Seitenverkleidungen – AIRSYSTEM	5
6.8	Teleskopsockel	5
6.9	Anschluss für externe Verbrennungsluftzufuhr	5
6.10	Primärluftregler	5
6.11	Sekundärluftregler	5
6.12	Flexibel einstellbare Kaminanschlüsse.....	6
6.13	Backrohrbeleuchtung und digitale Thermosteuerung	6
7	HEIZUNGSANSCHLUSS	7
7.1	Anschlussmasse	7
7.2	Rücklaufanhebung	7
7.3	Thermische Ablaufsicherung (TAS)	8
7.4	Entlüftung	8
7.5	Entleerung	8
7.6	Programmierung der Thermosteuerung	8
7.7	Austausch des Fühlers der Thermosteuerung.....	9
8	MONTAGEANWEISUNG	10
8.1	Bodentragfähigkeit	10
8.2	Funkenschutzvorlage	10
8.3	Verbrennungsluft	10
8.4	Sicherheitsabstände – AIRSYSTEM	11
8.5	Überbauten	12
8.6	Elektro-Anschluss	12
8.7	Durchheize (Optional)	12
9	VERSTELLMÖGLICHKEITEN	13
9.1	Gerätehöhe	13
9.2	Sockelanpassung	13
9.3	Ändern der Position des Rauchrohranschlusses	13
9.4	Feineinstellung des Rauchrohranschlusses	14
10	SCHORNSTEIN	14
11	VERBINDUNG SCHORNSTEIN – HERD	16

11.1	Notwendiger Förderdruck (Kaminzug)	16
12	BEDIENUNG	17
12.1	Vor der ersten Inbetriebnahme	17
12.2	Erste Inbetriebnahme.....	17
12.3	Rostverstellung (Hebe-Senk-Rost).....	17
12.4	Brennstofffüllhöhe	18
12.5	Anheizen	18
12.6	Nachlegen	18
12.7	Kochen	19
12.8	Backen	19
12.9	Heizen	19
12.10	Betrieb in der Übergangszeit	20
12.11	Absperrn	20
13	BRENNSTOFFE	20
13.1	Zulässige und geeignete Brennstoffe.....	20
13.2	Unzulässige Und Ungeeignete Brennstoffe.....	21
13.3	CO ₂ -Neutralität	21
13.4	Ihr Beitrag zum Umweltschutz	21
13.5	Holzlagerung	21
14	REINIGUNG UND PFLEGE	22
14.1	Reinigung der sichtbaren Teile	22
14.2	Reinigung des Rostes.....	22
14.3	Entaschen	22
14.4	Entschlacken	22
14.5	Reinigen der Heizgaswege (Zugsystem).....	23
14.6	Reinigen des Backrohres.....	23
14.7	Aushängen der Backrohtür (Klapptür).....	23
14.8	Reinigen der Backrohr – Seitengitter	24
14.9	Reinigen des Sichtfensters des Backrohrs (Klapptür)	24
14.10	Reinigung des Sichtfensters der Feuertür und des Backrohrs (Flügeltür).....	24
14.11	Wartung	25
14.12	Austausch der Ziegel im Brennraum.....	25
14.13	Aushängen der Holzschublade	26
14.14	Kontrolle der Innenvermauerung.....	26
14.15	Reinigung und Pflege der Stahlherdplatte	26
14.16	Reinigung und Pflege der Glaskeramikkochplatte (CERAN®)	27
14.17	Auswechseln der Backrohrlampe	27
14.18	Hinweise für die Ersatzteilbestellung.....	27
15	VERWEIS AUF SPEZIELLE VORSCHRIFTEN IN ITALIEN	28
16	FEHLERBEHEBUNG	29

1 ALLGEMEINE HINWEISE

Die Heizungsherde PLUS werden nach dem aktuellen Stand der Technik gebaut und erfüllen für den Brennstoff Holz die Anforderungen folgender Normen und Vorschriften:

- Europäische Norm EN 12815, die Deutsche Industrienorm DIN 18882 und 1.BImSchV – Stufe 1+2
- Vereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Art. 15a B-VG die Einsparung von Energie (Österreich)
- Sonderbestimmungen in Bezug auf Wirkungsgrad und Schadstoffausstoß geltend in Regensburg, Stuttgart und München
- Luftreinhalte-Verordnung – LRV (Schweiz)
- Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen UZ37 – Umweltschutz und Qualität

2 LIEFERUMFANG

- Bedienungs- und Montageanleitung
- Garantiebedingungen
- Backblech / Backrost
- Aschekasten
- Schürhaken
- Schlüssel für Entlüftungshahn
- Rostkurbel
- Putzstein mit Putzschwamm
- Handschuh



Nach dem Auspacken, bzw. nach der Anlieferung ist das Gerät sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und auf Vollständigkeit zu überprüfen.

3 TYPENSCHILD

Das Typenschild enthält alle wichtigen Informationen Ihres Pertinger Heizungsherdes PLUS. Dieses finden Sie nach dem Öffnen der Holzschublade auf der Außenseite.

Die Heizungsherde PLUS sind nach den strengsten Umweltkriterien für den raumluftabhängigen Betrieb geprüft.

Die Geräte dürfen nur mit geschlossener Feuertür, bzw. geschlossenem Feuerraum betrieben werden, die Mehrfachbelegung des Schornsteines ist, sofern länderspezifisch erlaubt, zulässig.

4 WICHTIGE HINWEISE



Diese Anleitung ist **vor Installation** bzw. **Inbetriebnahme** sorgfältig zu **lesen** und zu **beachten!** Für Störungen und Schäden, die durch falsche Bedienung oder Nichtbeachtung dieser Bedienungsanleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung. Eine Nichteinhaltung dieser Bedienungsanleitung kann sowohl zu Sach- als auch zu Personenschäden führen, zusätzlich erlischt die Gewährleistung! Bewahren Sie diese Anleitung sorgfältig auf. Bei Verlust, oder Unklarheiten, wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst.

Bei der Planung und Herstellung Ihres Heizungsherdes sind alle erdenklichen und konstruktiv möglichen Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigt worden. Trotzdem sind bei der Handhabung folgende Voraussetzungen zu beachten ^{IT1}:

- **Inbetriebnahme:** Nur eine vom Fachmann, ordentlich und fachgerecht ausgeführte Installation und Inbetriebnahme, unter Einhaltung aller am Aufstellort geltenden Bestimmungen, Vorschriften und baurechtlichen Richtlinien, bietet ein Höchstmaß an Gewähr für einen sicheren, zuverlässigen und mit langer Lebensdauer verbundenen Betrieb des Gerätes.
- **Verbrennungsluft:** Festbrennstoffe benötigen Verbrennungsluft. Wenn der Außenluftanschluss nicht vorhanden ist, muss im Aufstellungsraum für ausreichend Frischluftzufuhr gesorgt werden (z.B. durch ein gekipptes Fenster, oder von einem Nebenraum, Treppenhaus oder Keller). Es muss ein mindestens 0,8-facher Luftwechsel pro Stunde durch eine dauerhafte und sichere Belüftung des Raumes gewährleistet sein. Die Frischluftzufuhr darf nicht von Räumen, die als Brennstofflager oder welche für Tätigkeiten mit Brandgefahr dienen, entnommen werden. Die Verbrennungsluft-Eintrittsöffnungen dürfen nicht verschlossen werden!
- **Unterdruck:** Der Betrieb von mechanischen Lüftern (z.B. Abzugshauben) im Aufstellungsraum, darf die Verbrennungsluftzufuhr nicht beeinträchtigen. Laut UNI 7129/08 ^{IT2} darf kein Gerät im selben Aufstellort des

Herd montiert sein, welches diesen in Unterdruck versetzen könnte. Es ist deswegen unbedingt notwendig, dass jedes Gerät mit einer korrekt dimensionierten und funktionstüchtigen Frischluftzuführung versehen ist.

- **Kundendienst:** Der Heizungsherd darf nicht verändert werden. Ausnahmen bilden der Einbau, bzw. Austausch von geprüften Original-Zubehörteilen der Firma Pertinger und Arbeiten welche im Werk, bzw. vor Ort von einem autorisierten Kundendienst ausgeführt werden.
- **Ersatzteile:** Es dürfen nur Original-Ersatzteile der Firma Pertinger eingebaut, bzw. verwendet werden.
- **Heiztür:** Die Heiztür darf nur zum Nachfüllen von Brennstoff geöffnet werden und muss ansonsten geschlossen gehalten werden.
- **Sicherheitsabstände:** Zu brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Bauteilen und Gegenständen muss der entsprechend notwendige Sicherheitsabstand eingehalten werden oder/und eine geeignete Isolations- bzw. Abschirmvorrichtung mit niedrigem Wärmeleitwert angebracht werden (Kapitel 8.4)
- **Bedienung mit Sicherheitshandschuh:** Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Türen, der Tür- und Bediengriffe, der Glasscheiben, des Rauchrohrs und ggf. der Frontwand des Herdes führen können. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Bedienungsmittel) ist zu unterlassen. Machen Sie auch Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes vom Herd fern



Generell sollte die Bedienung nur mit dem mitgelieferten Handschuh erfolgen. Bedienelemente und Herdteile welche heiß werden, dürfen nur mit dem Handschuh berührt werden!

- **Wartung:** Regelmäßige Wartung und Pflege des Heizungsherdes reduziert das Risiko von Fehlfunktionen und Störungen und verlängert die Funktionstüchtigkeit. Verschleißteile wie z.B. Dichtungen und thermisch hochbelastete Teile wie Schamotte und Gussteile, sind regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf möglichst rasch zu erneuern bzw. auszuwechseln. Vorzugsweise sollten diese Überprüfungen und Wartungen jedes Jahr von einem Fachmann durchgeführt werden.
- **Reinigung:** Regelmäßige Reinigung des Heizungsherdes, der Rauchgaszüge, des Verbindungsstücks und des Schornsteins. **ACHTUNG:** der Schornstein kann verstopfen, wenn das Gerät nach einer längeren Betriebsunterbrechung wieder angeheizt wird. Bevor Sie das Gerät in Betrieb nehmen, lassen Sie den Schornstein durch einen Fachmann (Schornsteinfeger) überprüfen. Dieser muss auch den ordnungsgemäßen Zustrom der Verbrennungsluft und den richtigen Abtransport der Verbrennungsgase (Kaminzug) kontrollieren.
- **Betrieb des Herdes:** Der Heizungsherd darf nur mit eingesetztem Aschenkasten betrieben werden. Die festen Verbrennungsrückstände (Asche) müssen in einen geschlossenen und feuerfesten Behälter gefüllt werden. Der Herd darf bei Auftreten entzündlicher Gase oder Dämpfe (z. B. von Linoleumkleber, Benzin etc.), nicht betrieben werden. Bewahren Sie das Anzündmaterial nicht in der Nähe des Herdes auf.
- **Rücklaufanhebung:** Ihr Heizungsherd darf nur in Verbindung mit einer Rücklaufanhebung betrieben werden. Folgeschäden, welche auf das Fehlen der Rücklaufanhebung zurückzuführen sind, sind von den Garantieleistungen ausgeschlossen. Zudem muss die ordentliche Abfuhr der Wasserleistung an das Heiz-, bzw. Wassersystem immer gewährleistet sein (Pufferspeicher).
- **Verbotene Brennstoffe:** Das Verbrennen von Abfällen, Kunststoffen und Ölen, Kohleresten, Rinden- und Bretterabfällen, feuchtem oder mit Lack behandeltem Holz, führt zu Schäden an Ihrem Herd und Schornstein und ist vom Gesetzgeber verboten. Außerdem können bei der Verbrennung solcher Stoffe giftige Substanzen entstehen, die Sie selbst und Ihre Umwelt gefährden. **Der Herd ist kein Abfallverbrennungsofen!** Verwenden Sie ausschließlich die empfohlenen Brennstoffe. Auch flüssige Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden. Ungeeignete, bzw. unzulässige Brennstoffe dürfen nicht benutzt werden, in diesem Fall erlischt die Garantie für das Gerät.
- **Zulässige Brennstoffe:** Die zulässigen Brennstoffe sind Brennholz. Es dürfen ausschließlich trockene Holzstücke (Wassergehalt max. 20%) verwendet werden. Die Holzstücke dürfen die maximale Länge von 33 cm nicht überschreiten und einen Umfang von max. 30 cm haben. Besser ist jedoch klein gespaltetes Holz. So brennen die Scheite rasch an und bringen bei gleicher Holzmenge eine höhere Heizleistung als große Holzscheite. Brennholz mit maximal 20% Wasser erhält man durch eine mindestens zweijährige (Weichholz) bzw. dreijährige (Hartholz) Trocknung (Lagerung) in einem trockenen und belüfteten Raum (z.B. unter einem Regendach). Feuchtes Holz macht das Anfeuern schwieriger, da eine größere Energiemenge notwendig ist, um das vorhandene Wasser verdunsten zu lassen. Der Feuchtigkeitsgehalt hat außerdem den Nachteil, dass sich das Wasser bei Absinken der Temperatur zuerst im Feuerraum und dann im Schornstein niederschlägt. Diese Kondenswasserbildung führt zu Teerablagerungen und in direkter Folge zu einer starken Verminderung der Leistung des Wärmetauschers. Frisches Holz enthält etwa 60% Wasser und ist daher nicht zum Verbrennen geeignet. Es ist auf jeden Fall nicht einfach den Wassergehalt von Holz zu bestimmen, wir

empfehlen Ihnen daher, sich mit einem handelsüblichen Holzfeuchtemessgerät auszustatten und den Feuchtigkeitsgehalt des erworbenen Holzes zu überprüfen.



Richtiges Verhalten bei einem Schornsteinbrand!

Versuchen Sie auf KEINEN FALL den Brand mit Wasser zu löschen!

- 1) Verständigen Sie die Feuerwehr über die Notrufnummer.
- 2) Halten Sie die Herdtüren geschlossen und schließen Sie alle Zuluftregler
- 3) Rücken Sie alle brennbaren Bauteile vom Schornstein weg



Es ist nicht verpflichtend, im Besitz eines Feuerlöschers zu sein. Dieser erhöht jedoch die Sicherheit. Wir empfehlen Ihnen, sich mit einem **Pulverfeuerlöscher** zu 6kg vom Typ 21A 89B C auszustatten!

Sobald der Schornstein aufgehört hat, zu brennen, diesen unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen, um eventuelle Risse oder durchlässige Stellen auszumachen. Wir empfehlen eine Video-Inspektion, um den effektiven Zustand im Inneren des Kamins einzusehen und dessen Funktionstüchtigkeit zu überprüfen.

5 SICHERHEITSHINWEISE

5.1 BEIM AUFSTELLEN UND IM BETRIEB

- Arbeiten Sie beim Aufstellen des Heizungsherdess mit der Bedienungsanleitung und befolgen Sie die einzelnen Punkte.
- Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Heizungsherdess standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden.
- Halten Sie beim Aufstellen des Heizungsherdess die vorgegebenen Sicherheitsabstände ein.
- Während des Kochvorgangs und generell bei Gebrauch des Heizungsherdess dürfen keine leicht entflammbaren Kleidungsstücke getragen werden.
- Generell sollte die Bedienung mit dem mitgelieferten Handschuh erfolgen, da Herdteile heiß werden!
- Leicht brennbare oder explosionsfähige Gegenstände wie Vorhänge oder Spraydosen, dürfen auf keinen Fall auf den Herd gestellt werden, oder in dessen Nähe gebracht werden.
- Während der Montage und im Betrieb ist darauf zu achten, dass die Luftausgangsöffnungen auf dem Herdrahmen und am Sockel nicht verdeckt werden, um stets die optimale Herddämmung und Funktionstüchtigkeit gewährleisten zu können.
- Der Heizungsherd ist anschlussfertig montiert und muss mit einem Verbindungsstück an den bestehenden Hausschornstein angeschlossen werden. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, geradlinig und leicht ansteigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten. Überprüfen Sie die Dichtheit des Rauchrohranschlusses. Zudem muss das Verbindungsstück eine konstante, glatte Innenfläche aufweisen. Spiralförmige Verbindungen jeglicher Art sind nicht zulässig!
- Kontrollieren Sie den Heizungsherd auf Beschädigungen (z.B. Gläser).
- Vor der ersten Inbetriebnahme des Heizungsherdess muss jegliches Verpackungsmaterial und eventuelle Klebeetiketten (Typenschild ausgenommen!) sowie die zum Schutz der Herdplatte verwendete Plastikfolie entfernt werden. Anhand eines Lappens beseitigen Sie den größten Teil des auf der Plattenoberfläche aufgetragen Schutzölfilms. Es wird empfohlen, den Herd sofort ein erstes Mal in Betrieb zu nehmen, damit seine ordentliche Installation kontrolliert werden kann. Das erste Anheizen sollte bei mäßigem Feuer und nur geringer Menge an kleinem Scheitholz erfolgen. Erst bei den nächsten Inbetriebnahmen kann die Beladung progressiv erhöht werden.
- Es sollte nie mehr Holz eingelegt werden als für die Nennheizleistung notwendig ist.
- Beim Nachlegen die Tür langsam öffnen, erst die Rauchgase abziehen lassen, damit vermeiden Sie ein Entweichen der Rauchgase in den Raum.
- Den Heizungsherd nicht während des Heizens absperren, es besteht Verpuffungsgefahr.



Der mitgelieferte Handschuh schützt nur beim kurzzeitigen Gebrauch vor Verbrennungen. Er entspricht nicht der EN 407 (Thermische Risiken) und ist nicht feuerfest. Nicht geeignet für Arbeiten im Brennraum, also auch nicht zum Holz-Nachlegen. Dafür muss ein Leder- Handschuh, möglichst Ellenbogen-lang, verwendet werden, welcher der EN 407 entspricht.



Nationale und europäische Normen sowie alle am Aufstellort geltenden Bestimmungen, Vorschriften und baurechtlichen Richtlinien, sind einzuhalten!

Pertinger GmbH ist nicht für das Produkt verantwortlich, wenn es ohne Genehmigung abgeändert wurde, oder wenn andere als die Originalersatzteile verwendet wurden.

DAS GERÄT DARF NICHT ABGEÄNDERT WERDEN!

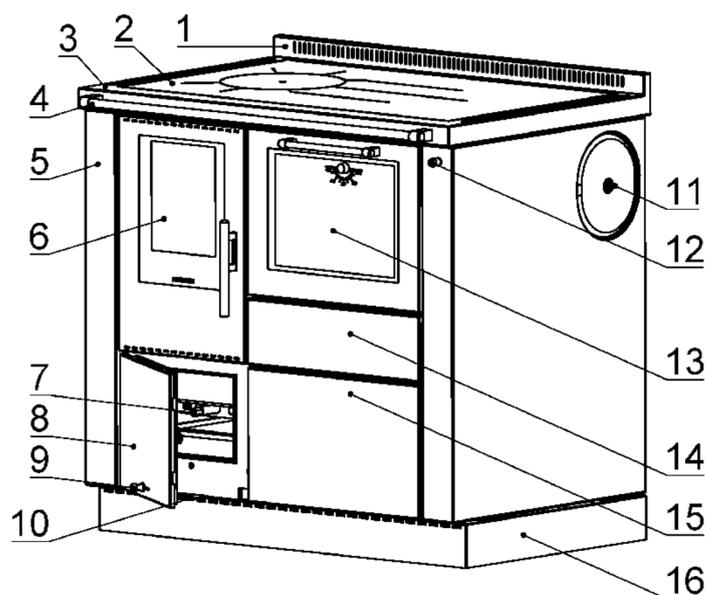
5.2 KOCHFLÄCHE

- Bei Inbetriebnahme des Gerätes niemals brennbare oder entzündbare Gegenstände auf die Kochfläche legen.
- Besondere Vorsicht ist bei der Zubereitung von Speisen mit Fetten und Ölen geboten, diese sollten immer nur unter Aufsicht zubereitet werden, da sie sich bei Überhitzung leicht selbst entzünden können. Entzündete Fette und Öle nie mit Wasser löschen! Deckel auflegen und Topf von der heißen Kochstelle ziehen.

5.3 BACKROHR

- Bei Arbeiten im heißen Backrohr besteht Verbrennungsgefahr! Verwenden Sie Topflappen, Handschuhe oder Ähnliches.
- Im Backrohr keine Gegenstände aufbewahren, die bei Inbetriebnahme des Gerätes eine Gefahr auslösen können.
- Vorsicht beim Öffnen der Backrohtür. Beugen Sie sich nicht sofort über die geöffnete Backrohtür. Beim Öffnen strömt ein Schwall heißer Luft oder auch Wasserdampf aus der Türöffnung.
- Backrohtür bei Zubereitungen im Backrohr immer völlig schließen.

6 GERÄTEBESCHREIBUNG



- 1 Plattenwinkel
- 2 Herdplatte (Stahl oder CERAN®)
- 3 Herdrahmen
- 4 Herdstange vorne
- 5 Seitenwände mit integrierter Brandschutzeinheit „AIRSYSTEM“
- 6 Feuertür
- 7 Rostverstellung
- 8 Aschetür
- 9 Primärluftregler
- 10 Sekundärluftregler
- 11 Kaminabgang, seitlich
- 12 Anheizklappe
- 13 Backrohr
- 14 Putzblende
- 15 Holzschublade
- 16 Teleskopsockel

6.1 FEUERRAUM – BRENNKAMMER

Der Brennraum erfüllt dank dem Einsatz von hochwertigen Schamotte-Bausteinen und einem ausgereiftem Verbrennungs-System mit getrennt regelbarer Primärluft und Sekundärluft, die strengsten Abgasverordnungen. Des Weiteren die Europäische Norm EN 12815, die Deutsche Industrienorm DIN 18882, 1.BImSchV (Stufe 2), Art. 15a B-VG sowie die in Regensburg, München und Stuttgart geltenden Sonderbestimmungen in Bezug auf Wirkungsgrad und Schadstoffausstoß.

6.2 BACKROHR

Jedes Backrohr ist mit Backblech und Grillrost ausgestattet, die Seitengitter verfügen über drei Einschubhöhen. Das Backrohr ist komplett aus, besonders für den Nahrungsmittelsektor geeignetem, Edelstahl gefertigt und lässt sich daher leicht reinigen (Kapitel 14.6). Die optimal ausgelegte Rauchgasführung um alle Seiten des Backrohres, garantiert eine gleichmäßige Temperaturverteilung auf der Herdplatte (Stahl oder CERAN®) und im Backrohr. Zum Braten und Backen muss das Backrohr vorgeheizt werden, ein lebhaftes Feuer ist nötig um eine Temperatur von etwa 220 °C halten zu können (Kapitel 12). **ACHTUNG! Im Backrohr können Temperaturen von bis zu 400 °C erreicht werden!**

6.3 BACKROHR THERMOMETER

Das Thermometer im Sichtfenster der Backrohrtür hat einen Anzeigenbereich von 0 – ca. 300 °C. Die auf der Temperaturskala angezeigten Temperaturen sind Richtwerte zum Braten und Backen und können von Fall zu Fall abweichen. Um genauere Werte angezeigt zu bekommen, empfehlen wir Ihnen im Handel erhältliche Backofenthermometer welche entweder hineingestellt, bzw. hineingehängt werden können.

6.4 ANHEIZKLAPPE

Die Anheizklappe (Kapitel 6, Pos. 12) befindet sich im Zugsystem des Herdes und öffnet, bzw. verschließt einen verkürzten, direkten Weg der Rauchgase zum Schornstein. Ungünstige Witterungslagen oder längere Stillstandzeiten des Heizungsherdes, können den Schornsteinzug verringern. In solchen Situationen „startet“ die Verbrennung schlecht, der Herd qualmt. Durch Öffnen der Anheizklappe (Herausziehen des Bediengriffs) wird der Weg der Rauchgase zum Schornstein verkürzt und damit der notwendige Unterdruck verringert – die Verbrennung startet schneller. Nach wenigen Minuten ist der Schornstein ausreichend angewärmt und der Zug hat sich aufgebaut. Nur bei geschlossener Anheizklappe (Normalbetrieb) durchströmen die Rauchgase das komplette Zugsystem des Heizungsherdes.



**Die Anheizklappe darf nur in der Anheizphase verwendet werden!
Achtung Verbrennungsgefahr: Der Bediengriff kann heiß werden! Handschuh verwenden!**

6.5 HERDRAHMEN

Der Herdrahmen ist aus einem geschliffenen, besonders für den Nahrungsmittelsektor geeigneten, säureunempfindlichen, Edelstahlblech gefertigt. Die Lüftungsöffnungen seitlich und hinten müssen stets frei gehalten werden um die optimale Luftzirkulation um das Gerät zu gewährleisten, da sonst die **Gefahr einer Überhitzung des Gerätes, bzw. der angebauten Möbel besteht**. Hinweise zum Einbau finden Sie unter Kapitel 8.4 und zur Pflege unter Kapitel 14.1.

6.6 HERDPLATTE

Ihr Heizungsherd ist entweder mit einer plan geschliffenen Stahlplatte oder mit einem original CERAN®- Kochfeld ausgestattet. Reinigungshinweise unter Kapitel 14.15 und unter Kapitel 14.16.

6.7 SEITENVERKLEIDUNGEN – AIRSYSTEM

Die seitlichen Verkleidungen (Außenwände), fungieren gleichzeitig als Brandschutzeinheit. Ein **geprüftes System** (AIRSYSTEM), ohne elektrische Ventilatoren, ermöglicht den Einbau des Heizungsherdes mit einem Minimalabstand von **3 mm** zwischen die Küchenmöbeln (Arbeitsplatte). AIRSYSTEM ist serienmäßig in jeden Heizungsherd eingebaut. Einbauhinweise / Vorgaben unter Kapitel 8.4 und Pflegehinweise unter Kapitel 14.1.

6.8 TELESKOPSOCKEL

Standardmäßig ist Ihr Heizungsherd mit einem Teleskop-Sockel ausgestattet, welcher dafür sorgt, dass keine Bodenfreiheit entsteht. Verstellmöglichkeiten unter Kapitel 9.1 und 9.2.

6.9 ANSCHLUSS FÜR EXTERNE VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR

Der bereits serienmäßige Anschlussstutzen (Ø=100mm) befindet sich auf der Unterseite des Herdbodens. Der Heizungsherd kann somit, in Verbindung mit einem Unterdruckwächter, auch in Niedrigenergiehäusern (Passivhäusern) eingebaut und betrieben werden. Eine Verbrennungsluftzufuhr über ein geöffnetes Fenster ist daher nicht mehr nötig. Anschlusshinweise / Vorgaben unter Kapitel 8.3.

6.10 PRIMÄRLUFTREGLER

Der Primärluftregler regelt die Luftzufuhr, welche vom Raum entnommen wird. Stellung auf PLUS (+) bedeutet maximale Luftzufuhr. Die Minus (-) Stellung drosselt die Luftzufuhr auf ein Minimum.

6.11 SEKUNDÄRLUFTREGLER

Der Sekundärluftregler steuert die Verbrennungsluftzufuhr, welche dem Brennraum zu 90% von oben zugeführt wird. Sie kann durch den Zuluftstutzen an der Unterseite des Herdes extern verbunden werden. Die Stellung auf der breiten Seite der Pfeilspitze bedeutet maximale Luftzufuhr, eine Stellung an der spitzen Seite reduziert die Luftzufuhr auf ein Minimum.

6.12 FLEXIBEL EINSTELLBARE KAMINANSCHLÜSSE

Dank eines speziellen Rauchzuges an der Rückseite des Herdes und eines besonderen, von uns patentierten Anschlussystems kann der Kaminanschluss bei der Montage in Höhe und Breite feinjustiert werden. Anschlusshinweise unter Kapitel 9.3 und 9.4.

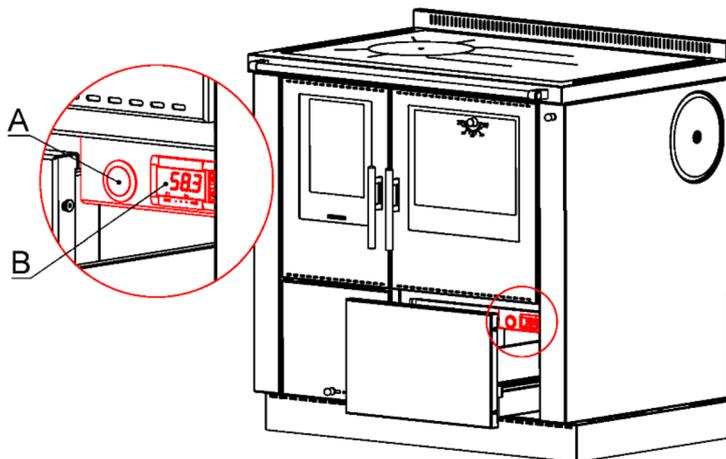
6.13 BACKROHRBELEUCHTUNG UND DIGITALE THERMOSTEuerung

Zum An- und Ausschalten der Backrohrbeleuchtung muss die Schublade geöffnet werden.

- A Schalter zum Ein- und Ausschalten der Backrohrbeleuchtung
- B Digitale Thermosteuerung, siehe zusätzliche Bedienungsanleitung

Die Heizungsherde sind mit einer digitalen Thermosteuerung zur Kontrolle und Steuerung des Umlaufpumpenbetriebs der Anlage ausgestattet. Aus diesem Grund ist ein Anschluss der Heizungsherde an das Stromnetz erforderlich. Wenn das Wasser im Herdkessel die im Thermostat eingestellte Temperatur überschreitet, setzt sich die Pumpe in Betrieb und lässt das Wasser in der Anlage zirkulieren.

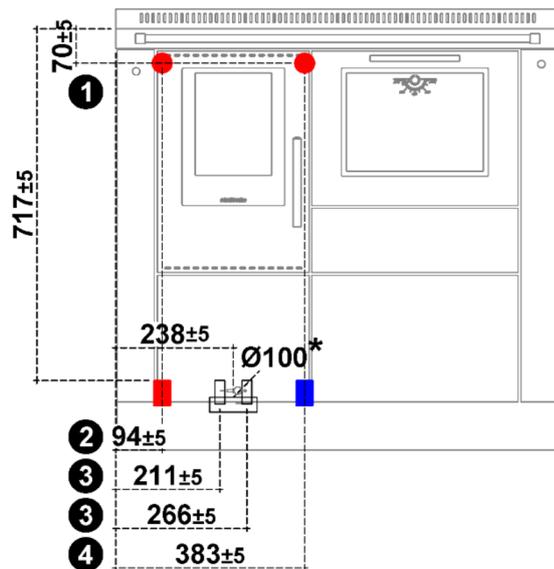
Während der Heizungsherd in Betrieb ist, schaltet sich die Pumpe periodisch ein und aus, was vor allem in der Anheizphase des Herdes als normaler Funktionsablauf zu betrachten ist. Alternativ sind auch spezifische Einstellungen der Thermosteuerung möglich (siehe eigene Bedienungsanleitung).



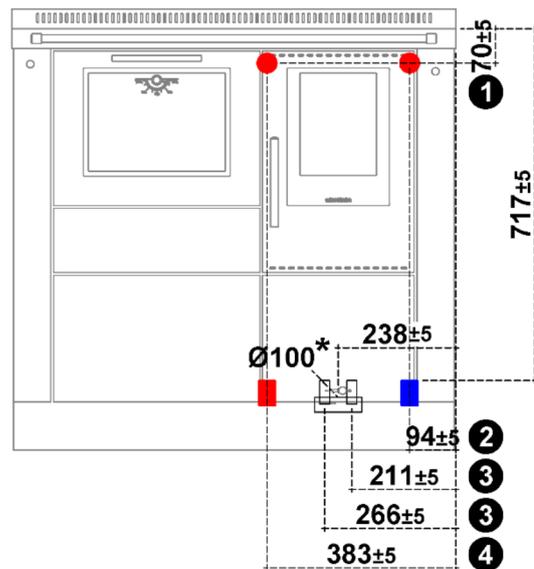
Der Anschluss an die Stromversorgung muss von einem qualifizierten Fachmann gemäß den geltenden Vorschriften vorgenommen werden. Der Installateur ist für den ordnungsgemäßen Anschluss in Übereinstimmung mit den geltenden Sicherheitsbestimmungen verantwortlich!

7 HEIZUNGSANSCHLUSS

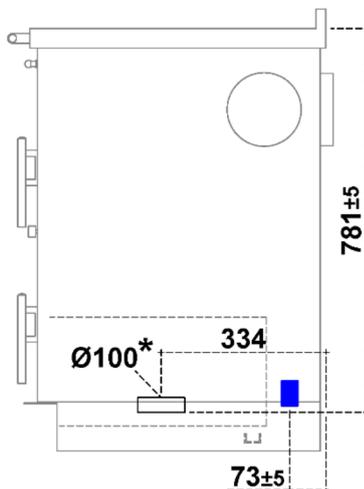
7.1 ANSCHLUSSMASSE



Backrohr rechts



Backrohr links



- 1 Vorlauf alternativ für Schwerkraftbetrieb (Innengewinde 1")
- 2 Vorlauf (Außengewinde 1")
- 3 Thermische Ablaufsicherung (Außengewinde 1/2")
- 4 Rücklauf (Außengewinde 1")

Anschluss für externe Verbrennungsluftzufuhr (Ø 100 mm)



Der Anschluss des Heizungsherdes an die Heizanlage mit Inbetriebnahme, darf ausschließlich durch einen qualifizierten und autorisierten Installationsbetrieb ^{IT3}, unter Beachtung der am Aufstellort gültigen Vorschriften und Bestimmungen, sowie unter Einhaltung aller relevanten nationalen und europäischen Normen (z.B. DIN EN 12828) ^{IT4} und der vorliegenden Anleitung, erfolgen. Des Weiteren sind alle geltenden Umweltschutz-, sowie die Brandschutzbestimmungen zu beachten. Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung der angeführten Punkte entstehen, erlischt der Garantieanspruch. Vor der Inbetriebnahme des Heizungsherdes muss dieser an die Heizungsanlage angeschlossen werden. **Bei Gebrauch des Heizungsherdes mit leerem Herdkessel, oder ohne Anschluss an die Heizungsanlage, wird der Herdkessel irreparabel beschädigt!**



Der Heizungsherd ist als Wärmeerzeuger für folgende Warmwasser-Heizungsanlagen geeignet und zugelassen:

- Vorlauftemperatur bis 95 °C
- Maximal zulässiger Betriebsüberdruck von 3 bar

7.2 RÜCKLAUFANHEBUNG

Die Aufgabe der Rücklaufanhebung ist es bei Heizungen, zu niedrigere Rücklauftemperaturen zu vermeiden. Hierfür kommt zur Rücklaufanhebung ein Mischventil zum Einsatz, so dass ein gewisser Anteil des heißen Wassers aus dem warmen Vorlauf in den kälteren Rücklauf beigemischt werden kann. Um die Lebensdauer Ihres Herdkessels zu verlängern, darf das Wasser in der Anlage nie unter einer Temperatur von 55°C zirkulieren, da niedrigere Temperaturen die Bildung von säurehaltigem Kondenswasser und Rußablagerungen (Glanzruß) an den Wänden des Herdkessels verursachen. Die Rücklaufanhebung (die Rücklaufanhebepumpe muss im

Rücklauf montiert sein!) muss möglichst nahe (max. 1,5 m entfernt!) am Heizungsherd montiert werden, damit die Mischtemperatur am Mischventil auch der Rücklauftemperatur des Herdkessels entspricht.

7.3 THERMISCHE ABLAUFSICHERUNG (TAS)

Unter normalen Betriebsbedingungen, wenn alles richtig angeschlossen ist und alle Ventile richtig eingestellt sind, wird die Siedetemperatur im Herdkessel nicht erreicht, weil die Wärme über das angeschlossene Heizsystem abgeführt wird. Sollte der Kessel trotzdem in den Bereich von 100°C gelangen, muss eine thermische Ablaufsicherung vorgesehen werden. Hierbei handelt es sich um eine über die Herdkesseltemperatur geregelte Notkühleinrichtung für den Herdkessel, die direkt an das Kalt-Leitungswassersystem des Hauses angeschlossen wird. Bei Überschreitung der eingestellten Temperatur (95°C) wird über eine Kühlschlange (bereits serienmäßig im Heizungsherd eingebaut), die durch den Herdkessel geführt wird, mit durchfließendem Leitungswasser die Kesseltemperatur gesenkt. Zur Funktionskontrolle der thermischen Ablaufsicherung muss der Abfluss sichtbar sein, daher Ablauftrichter verwenden! Mindestens halbjährlich muss bei der thermischen Ablaufsicherung eine Funktionskontrolle durchgeführt werden. Dazu ist die rote Kappe gegen das Ventil zu drücken, dabei muss Wasser in den Ablauftrichter fließen. Sollte die thermische Ablaufsicherung tropfen, sind Dichtung und Ventilsitz zu reinigen. Der Verkalkungszustand der Sicherheitseinrichtungen ist ebenfalls wenigstens einmal im Jahr zu kontrollieren. **Die Thermische Ablaufsicherung ist nicht im Lieferumfang enthalten!**



Die Kaltwasserzuleitung zur TAS darf nicht absperrbar sein und der Vordruck muss mindestens 2 bar und höchstens 10 bar betragen. Der Kreislauf der Thermischen Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung und darf nicht zur Wassererwärmung verwendet werden!

7.4 ENTLÜFTUNG

An der Herdrückseite ist bereits serienmäßig eine Entlüftungseinrichtung eingebaut, durch das Aushängen der Schublade (Kapitel 14.13) ist dieser Entlüftungshahn leicht zugänglich. Nach dem Anschluss des Heizungsherdes an die Heizanlage, bzw. nach dem Befüllen dieser, muss der Herdkessel entlüftet werden, um den Rohrquerschnitt vollständig für das Heizmedium freizugeben, Korrosion und Geräuschbildung zu vermeiden und für einen optimalen Wärmeübergang an den Heizflächen zu sorgen. Abschließend muss sichergestellt werden, dass die Schraube am Entlüftungshahn wieder ordnungsgemäß verschlossen wird. Diese Einrichtung dient ausschließlich zur Entlüftung des Herdkessels und ersetzt nicht jene Entlüftungseinrichtungen welche bauseits in der Heizanlage vorzusehen sind!

7.5 ENTLERUNG

Im untersten Bereich des Wasserumlaufs ist bauseitig ein Entleerungshahn anzubringen.

7.6 PROGRAMMIERUNG DER THERMOSTEUERUNG

Ihr Heizungsherd ist serienmäßig mit einer digitalen Thermosteuerung (ELE31D) zur Kontrolle und Steuerung der Umlaufpumpe der Anlage ausgestattet.

ACHTUNG: sollten Sie eine Temperatur-Differenzsteuerung wünschen ist dies schon bei Bestellung Ihres Küchenherdes anzugeben, weil dies eine optionale Ausstattung ist.

Parameter	Standardsteuerung	Differenzsteuerung
SP1 Richtwert bei Auslieferung (Wert ohne Passwort einstellbar)	63	52
Einstellbereich SP1	45 – 82	45 - 70
HSE1 (fixer Wert)	7	3
AL2 Richtwert bei Auslieferung (Wert ohne Passwort einstellbar)	-	3

Die Umlaufpumpe wird nun wie folgt gesteuert:

Die Starttemperatur der Umlaufpumpe berechnet sich mit SP1 + HSE1 in dem oben angegebenen Fall beträgt sie also 70°C (63°C+7°C). Die Umlaufpumpe läuft nun mit zunehmender Abkühlung des Wassers bis zum Sollwert SP1 (63°C) und schaltet nach Erreichen dieses wieder aus. Der Vorgang beginnt mit Erwärmen des Heizungswassers.

Die Temperatur-Differenzregelung hat einen zweiten Temperaturfühler für den Warmwasserspeicher und hat auch eine zusätzliche Funktion für die Aktivierung der Umlaufpumpe. Die erste Anforderung ist das Erreichen von SP1 + HSE1, die zweite Anforderung ist, dass die Temperaturdifferenz (AL2) zwischen Temperaturfühler 1

des Heizungsherds (Pr1) und Temperaturfühler 2 des Warmwasserspeichers (Pr2). Die Temperaturdifferenz AL2 ist personalisierbar und ergibt sich wie folgt $Pr1 - Pr2$.

Die Parameter SP1 und AL2 (nur Differenzsteuerung) können ohne Passwort angepasst werden. Wir empfehlen, vor dem Ändern dieser Parameter, sich mit erfahrenen Fachpersonal zu beraten, um den optimalen Betrieb der Heizanlage zu genießen und keine Schäden zu verursachen.

Die Parameter können wie folgt abgeändert werden:

- Die Taste „P“ kurz drücken, bis der gewünschte Parameter mit dem Wert abwechselt angezeigt wird.
- Nun kann der Wert mit den Pfeiltasten verändert werden.
- Mit der Taste „P“ bestätigen oder einige Sekunden warten, bis die Anzeige wieder auf die Temperaturanzeige zurückkehrt.



Die voreingestellten Parameter der digitalen Thermosteuerung sind durch ein Passwort geschützt. Diese Programmänderungen an der digitalen Thermosteuerung dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden! Sobald Passwort geschützte Parameter geändert werden, erlischt die Garantie!

Eine falsche Programmierung kann zu Fehlfunktionen und zu schweren Schäden an.

Achtung vor Schäden: Die Thermosteuerung kann auch manuell deaktiviert werden. Die Anzeige der Standardsteuerung wechselt zwischen Wassertemperatur und **OFF**.

Thermosteuerung deaktivieren:

- Die Taste „P“ so lange gedrückt halten, bis die Anzeige auf „OPEN“ oder „rEG“ wechselt.
- Nun kann mit den Pfeiltasten zwischen den verschiedenen Optionen gewechselt werden, gehen Sie auf die Anzeige „OFF“.
- Mit der Taste „P“ bestätigen, nun ist die Thermoregelung deaktiviert. Die Anzeige wechselt zwischen der Wassertemperatur und OFF.
- Den Küchenherd in dieser Einstellung nicht verwenden!

Thermosteuerung aktivieren:

- Die Taste „P“ so lange gedrückt halten, bis die Anzeige auf „rEG“ wechselt.
- Mit der Taste „P“ bestätigen, nun ist die Thermoregelung aktiviert. Die Anzeige zeigt die Wassertemperatur an.

Achtung: Die Anzeige wechselt auch zwischen der Wassertemperatur und OFF sobald die Wassertemperatur im Heizungsherd über 100°C steigt. Zum Schutz der Umlaufpumpe wird diese über 100°C deaktiviert und sobald die Temperatur wieder unter 100°C sinkt, wird die Umlaufpumpe wieder aktiviert.

Die Anzeige wechselt bei der Differenzsteuerung auch zwischen der Wassertemperatur und OFF, falls die Anforderung von AL2 nicht gegeben ist. Dies ist auch der Fall, falls der Thermofühler 2 nicht verbaut wird.



Die Thermosteuerung sollte niemals manuell deaktiviert werden, da die Steuerung die Umlaufpumpe nicht aktivieren kann, somit kein heißes Wasser vom Heizungsherd gepumpt wird und eine Übertemperatur entsteht!

Durch die Deaktivierung der Thermosteuerung können Schäden am Heizungsherd und der Heizanlage entstehen, solche Schäden sind von der Garantie ausgeschlossen.

7.7 AUSTAUSCH DES FÜHLERS DER THERMOSTEUERUNG

Die in Ihrem Heizungsherd bereits serienmäßig eingebaute digitalen Thermosteuerung wird durch einen Thermofühler angesteuert, welcher die Wassertemperatur im Inneren des Herdkessels misst. Dieser Fühler ist bis zu einer Temperatur von 150°C resistent und somit bei ordnungsgemäß erfolgter Installation und richtigem Betrieb des Heizungsherdes auf eine lange Betriebstüchtigkeit ausgelegt.



Fehlfunktionen der Heizanlage, nicht oder falsch installierte Sicherheitseinrichtungen, mechanische Einwirkungen oder Ähnliches, können den Thermofühler beschädigen. Ein schnellstmöglicher Austausch/Ersatz ist unbedingt notwendig!

Der Herd darf mit defektem Thermofühler nicht betrieben werden!

Häufige Gründe, welche zu Beschädigungen am Thermofühler führen:

- Überhitzung durch nicht verbaute oder nicht korrekt funktionierende thermische Ablaufsicherung. Kann auch durch eine falsche Montage des Fühlers der thermischen Ablaufsicherung hervorgerufen werden. Dieser muss auf jeden Fall bis zum Anschlag in die dafür vorgesehene Tauchhülse geschoben werden!

- Falsche Montage des Fühlers der Thermosteuerung selbst. Der Fühler muss auf jeden Fall bis zum Anschlag in der Tauchhülse eingeschoben sein.
- Mechanische Beschädigung: Die Fixierschraube an der Tauchhülse wurde zu fest angezogen und hat die Silikonhülle des Fühlerkabels beschädigt! Auch Schäden hervorgerufen durch Nagetiere (z.B. Mäuse) sind bekannt.
- Überhitzung durch nicht funktionierende Umlaufpumpe.

Fehlermeldungen welche, bei defekten Thermofühler, auf dem Display erscheinen:

E1 Der Temperaturfühler 1 (Pr1) ist defekt oder die Temperatur liegt außerhalb des Messbereichs.

E2 Nur bei Differenzregelung! Der Temperaturfühler 2 (Pr2) ist defekt oder die Temperatur liegt außerhalb des Messbereichs.

Die Thermosteuerung ELE31D funktioniert mit Thermofühler **PT1000**. Die Firma Pertinger verbaut PT1000/B nach EN60751 mit Temperaturbereich -50 ...+200°C, Schutzhülse Ø 6 x 50 mm Anschlussleitung L = 2000 mm, 2 x 0,22 mm².

8 MONTAGEANWEISUNG

Beim Aufstellen des Heizungsherd müssen alle am Aufstellort geltenden baurechtlichen sowie die Brandsicherheit betreffenden Vorschriften und Bestimmungen eingehalten werden.

8.1 BODENTRAGFÄHIGKEIT

Die Bodenunterkonstruktion muss für das Gewicht des Heizungsherd geeignet sein. Achten Sie auf einen waagrechten und rüttelfreien Stand des Gerätes.

8.2 FUNKENSCHUTZVORLAGE

Bei Montage des Heizungsherd auf einem Boden aus brennbarem Material wie z.B. Holz, Teppich, Parkett, Laminat, Kork oder Kunststoff, muss eine zusätzliche Funkenschutzvorlage aus nichtbrennbarem Material wie z.B. Fliesen, Stahl oder Sicherheitsglas vor dem Herd angebracht werden. Die Funkenschutzvorlage muss nach den örtlich geltenden Bestimmungen ausgeführt sein. Laut Feuerungsverordnung (FeuVO) müssen folgende Mindestmaße ab der Feuerraumöffnung eingehalten werden: nach vorne 50 cm, links und rechts jeweils 30 cm.

8.3 VERBRENNUNGSLUFT

Da der Heizungsherd grundsätzlich raumluftabhängig arbeitet und somit die Verbrennungsluft aus dem Raum, in dem er installiert ist, entnimmt, ist es äußerst wichtig, dass in diesen Raum eine ausreichende Luftmenge eintritt. Bei hermetisch dichten Fenstern und Türen (z.B. bei Häusern, die nach dem Kriterium der Energieersparnis gebaut sind) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Brennverhalten des Herdes und damit Ihr Wohlbefinden und Ihre Sicherheit beeinträchtigt wird. Daher muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr durch den Einbau eines Lufteintritts von außen in der Nähe des Herdes oder durch Einbau einer nach außen oder in einen nahen, belüfteten Raum - **ausgenommen Heizungskeller, Garage oder Treibstofflager (VERBOTEN)** - führenden Leitung gesorgt werden.

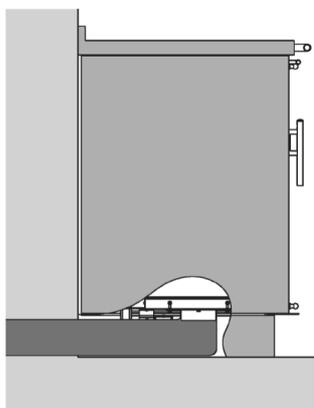
Der Betrieb von raumluftabhängigen Feuerstätten in Kombination mit Lüftung, etc. ist nur unter besonderen Auflagen erlaubt. Fragen Sie hierzu den Hersteller Ihrer Lüftungsanlage.

Ihr Heizungsherd ist bereits serienmäßig mit einem Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluftzufuhr ausgestattet, folgendes gilt es dabei aber zu beachten:

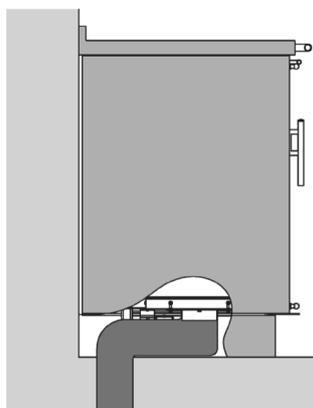


- Bei Heizungsherd-Anschlüssen in Verbindung mit Wohnungslüftungsanlagen ist die Zustimmung des Bezirksschornsteinfegers Voraussetzung!
- Es dürfen keine Absperrvorrichtungen (Schieber, Klappen, usw.) in die Luftzuleitung eingebaut werden.
- Für die Verbindung der Luftzuleitung mit dem Anschlussstutzen des Herdes verwenden Sie ein nichtbrennbares, isoliertes, flexibles Lüftungsrohr aus Aluminium.
- Um Kondensatbildung zu verhindern, muss die Luftleitung isoliert und gegen Wind geschützt sein.
- Die Ansaugstelle im Freien muss mit einem Schutzgitter vor Verstopfungen geschützt und regelmäßig von Laub, Spinnennetzen, usw. gereinigt werden.
- Die Querschnittsfläche der Luftzuleitung darf nicht geringer als der Durchmesser des Anschlussstutzens sein. **Achten Sie auch auf deren maximale Länge, wie in nachstehender Zeichnung angegeben.**
- Unterdrücke im Aufstellraum sind nicht zulässig! Bei der Verwendung von raumluftechnischen Anlagen (Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben, usw.) müssen die technischen Regeln und Vorschriften eingehalten werden.
- Lüftungsanlagen müssen regelmäßig auf den freien Querschnitt durch den Bezirksschornsteinfeger überprüft werden, entsprechende Inspektionsöffnungen müssen vorgesehen werden.

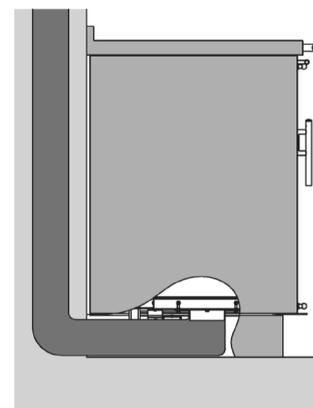
Anschluss an die externe Verbrennungsluftzufuhr



Luftzuleitung von hinten
max. Schlauchlänge 3 m



Luftzuleitung von unten
max. Schlauchlänge 3 m



Luftzuleitung von oben
**Nur mit geprüftem
Schornsteinsystem**

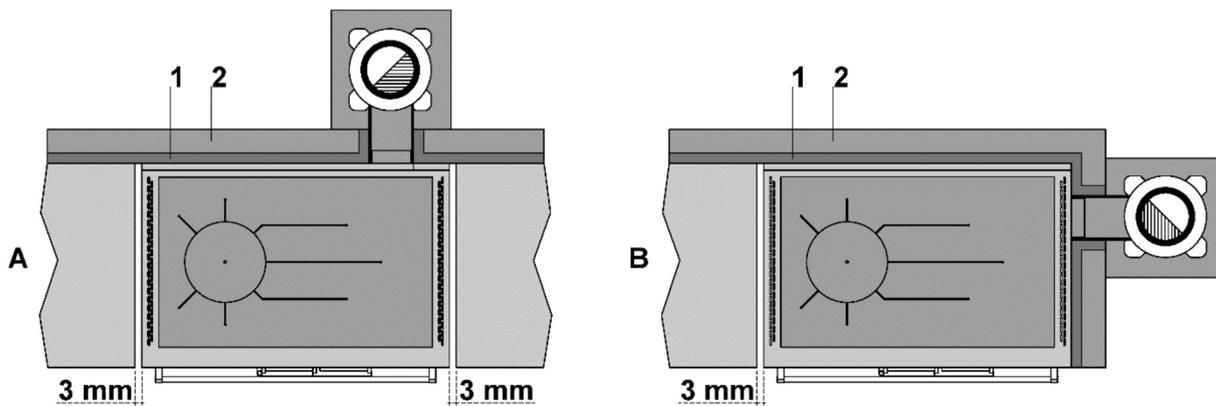
8.4 SICHERHEITSABSTÄNDE – AIRSYSTEM

Rund um den Heizungsherd ist genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen, (Holzverkleidung, Möbel, Vorhänge u. dgl.) einzuhalten. Die Heizungsherde verfügen über eine beidseitig integrierte und geprüfte **Brandschutzeinheit „AIRSYSTEM“** zur Kühlung der Außenwände. Zwischen Küchenmöbeln und Herd ist ein seitlicher Mindestabstand von 3 mm einzuhalten.

Auf der Rückseite des Herdes und bei seitlichem Kaminanschluss ist zusätzlich auf der Seite des Kaminanschlusses eine brandsichere Wand erforderlich.



Beim Betrieb des Herdes kommt es aufgrund der hohen Temperaturen zu einer Ausdehnung des Herdrahmens. Wird der Mindestabstand nicht eingehalten, kann dies Schäden an den Küchenmöbeln und Herd zur Folge haben.



- A** Kaminanschluss hinten oder oben
- B** Kaminanschluss seitlich
- 1** Brennbare Wand
- 2** 40 mm Isolierung mit einer Wärmeleitfähigkeit von 0,1 W/mK bei 200°C



Alle Mindestsicherheitsabstände sind auf dem Typenschild oder im technischen Datenblatt des Produkts angegeben und müssen eingehalten werden!

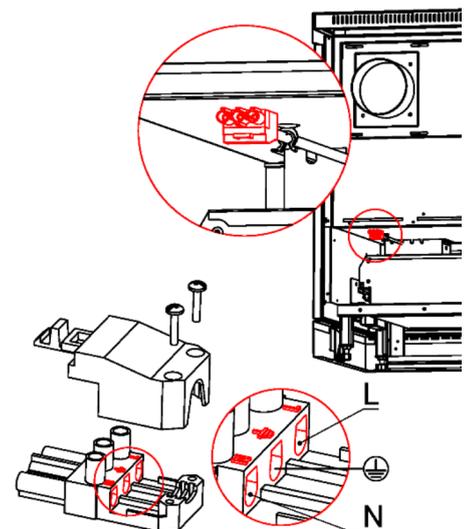
8.5 ÜBERBAUTEN

Eventuell über dem Gerät angebrachte brennbare Gegenstände (Überbauten) sind in angemessener Entfernung zu halten. Der **Mindestabstand von 75 cm muss eingehalten werden!** Um Stauwärme zu verhindern, ist auf ausreichende Hinterlüftung der Hängekästen zu achten.

8.6 ELEKTRO-ANSCHLUSS

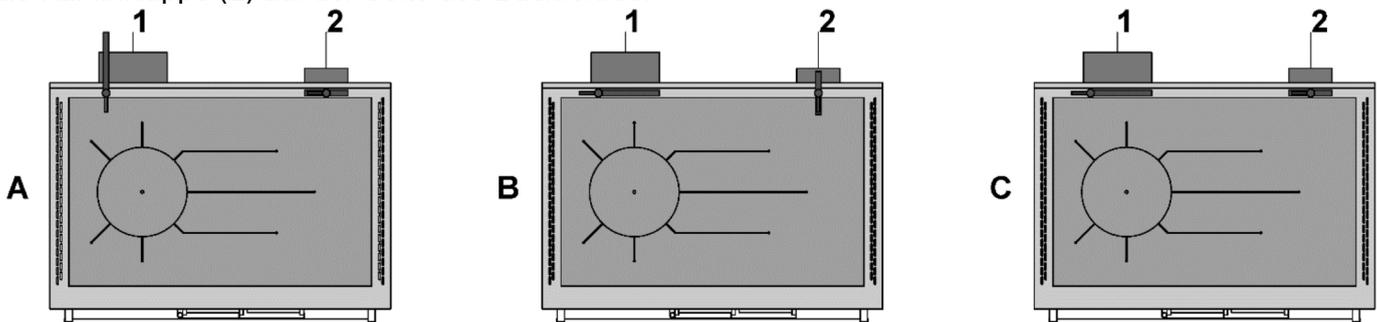
Auf der Rückseite des Heizungsherdes befinden sich zwei Anschlusskabel mit Schuko-Stecker. Diese ermöglichen ein einfaches Anschließen des Heizungsherdes an die Steckdose (AC 230 V). Ein Kabel verbindet die Backrohrbeleuchtung mit der Stromversorgung, der zweite dient zur Stromversorgung der digitalen Thermosteuerung (siehe Kennzeichnungen).

An der Rückseite der Thermosteuerung ist diese noch zusätzlich mit einem, bereits angeschlossenen, Ausgang für die Stromversorgung der Heizungspumpe versehen. Dieser befindet sich an der Unterseite des Heizungsherdes. Das mitgelieferte Gegenstück (s. Abbildung) abnehmen, an die Pumpe laut Beschriftung anschließen und die Steckverbindung wieder zusammenführen.



8.7 DURCHHEIZE (OPTIONAL)

Die beiden Klappen für Durchheize und Kamin können mit zwei Drehhebeln auf dem Herdrahmen geschaltet werden. Durch eine Drehung gegen den Uhrzeigersinn wird die entsprechende Klappe geöffnet und durch Drehung im Uhrzeigersinn geschlossen. Die Durchheizklappe (1) befindet sich auf der Seite der Feuerstelle und die Kaminklappe (2) auf der Seite des Backrohres.



- | | | |
|---------------------------|--------------|--------------|
| A Durchheizbetrieb | 1 AUF | 2 ZU |
| B Kochbetrieb | 1 ZU | 2 AUF |
| C NICHT ZULÄSSIG | 1 ZU | 2 ZU |



Auf keinen Fall dürfen beide Klappen gleichzeitig geschlossen sein!

9 VERSTELLMÖGLICHKEITEN

9.1 GERÄTEHÖHE

Ihr Heizungsherd lässt sich mit einfachen Handgriffen an die Höhe anderer Geräte oder eventuell vorhandenen Küchenmöbel anpassen, auch etwaige Unebenheiten des Fußbodens lassen sich ausgleichen. Die gesamte Verstellmöglichkeit beträgt 6 cm, bzw. entspricht einem Abstand von Oberkante Herdkranz bis zum Boden von 85 bis 91cm.

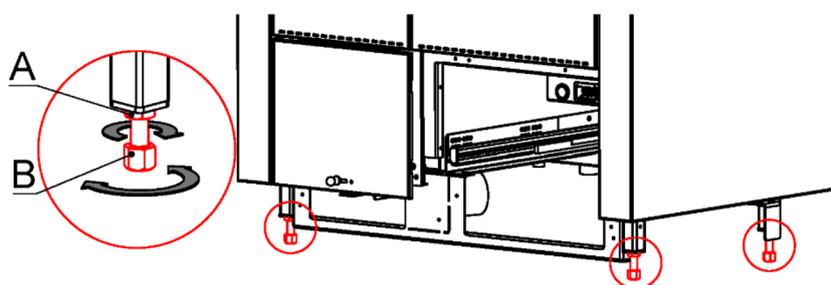
Um die Gerätehöhe einzustellen, entfernen Sie als erstes die Schublade (Kapitel 14.13), und den Sockel (Kapitel 9.2) anschließend alle Kontermuttern (A) lockern. Nun lassen sich die Stellfüße (B) leicht drehen und höhenverstellen. Am Ende muss die waagrechte Ausrichtung des Heizungsherdes kontrolliert und alle Kontermuttern wieder festgezogen werden. Sockel wieder montieren (Kapitel 9.2).



Wir empfehlen Ihnen den Herd leicht anzuheben, bzw. leicht zu Kippen um die Stellfüße mit der Hand drehen zu können und somit Beschädigungen des Fußbodens zu vermeiden!



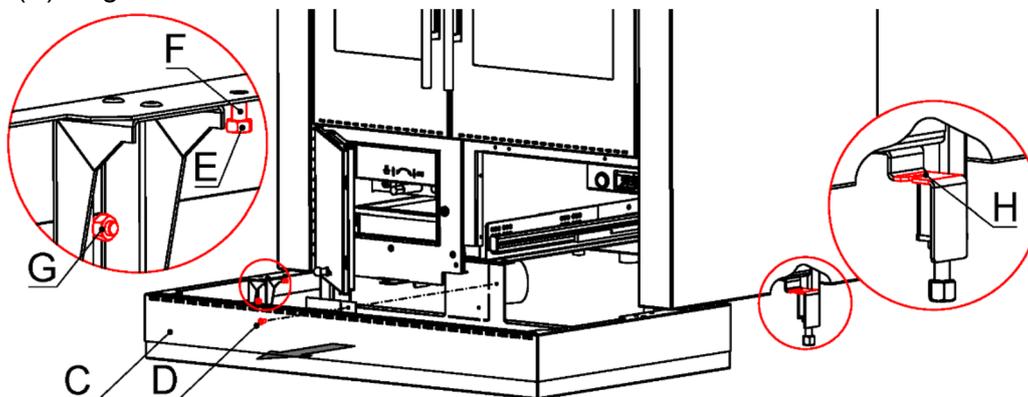
Die Höhenanpassung muss unbedingt vor dem Anschluss des Herdes an das Kaminrohr vorgenommen werden und je nach Rohrverbindungstyp auch vor dem Anschluss an die Heizanlage!



9.2 SOCKELANPASSUNG

Der spezielle Teleskop-Sockel (C) folgt der Höhenanpassung des Heizungsherdes automatisch und sorgt dafür, dass keine Bodenfreiheit entsteht. Um den Sockel einzustellen, entfernen Sie die Schublade (Kapitel 14.13) und lockern (**Achtung: Nur lockern nicht lösen!**) die Mutter (E), mit denen der Sockel über den Führungsbolzen (F) an der Herdstruktur befestigt ist, anschließend entfernen Sie die frontale Schraube (D). Für all diese Arbeiten benötigen Sie einen Schraubenschlüssel (Schlüsselweite 8) und einen Inbusschlüssel.

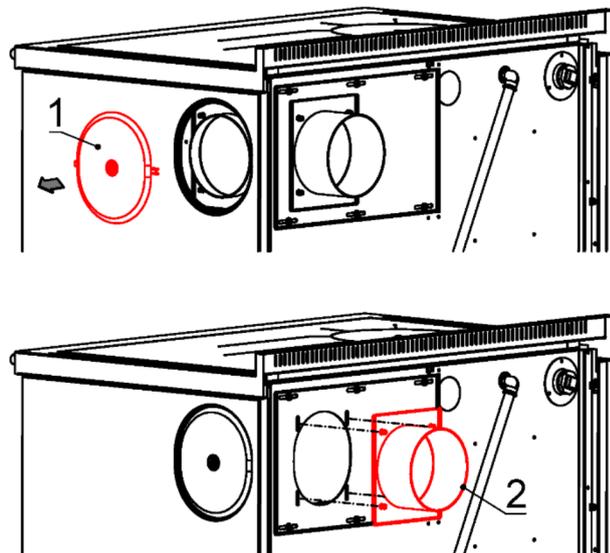
Ziehen Sie den Sockel unter dem Herd heraus und lockern die Muttern (G), welche sich an den Innenseiten des Sockels befinden. Achten Sie darauf, die Muttern nicht vollständig herauszudrehen – sie sollten nur gelockert werden. Dann verschieben Sie den Sockel in die gewünschte Position und ziehen die Schrauben wieder fest. Bei der Montage des Sockels darauf achten, dass die Führungsbolzen (F) genau in den dafür vorgesehenen Führungsschlitz (H) eingeschoben werden.



9.3 ÄNDERN DER POSITION DES RAUCHROHRANSCHLUSSES

Ihr Heizungsherd ist serienmäßig mit Mehrfach-Rauchrohranschlüssen (oben, hinten, seitlich) ausgestattet, die Position kann verändert werden. Werksmäßig ist der Abgasstutzen auf der Rückseite des Herdes montiert. Soll sich der Kaminanschluss auf der Seite des Herdes befinden, müssen folgende Schritte durchgeführt werden:

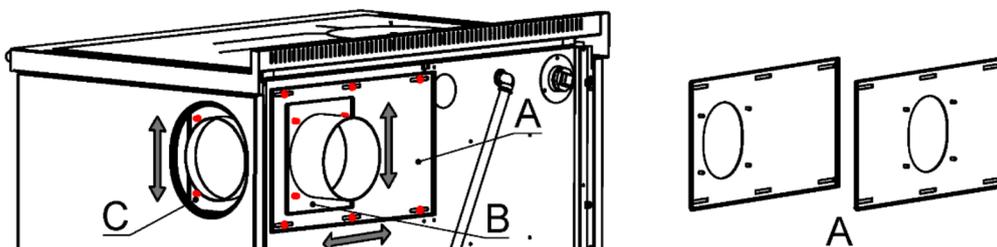
- 1) Kaminabdeckung (1) der Außenwand mit einem Inbusschlüssel so weit lockern, dass die Abdeckung samt Halterung entnommen werden kann. Achten Sie darauf, dass Sie die Schraube nicht komplett lösen, da sonst die Halterung in die Seitenwand fällt.
- 2) Der Kaminabgang ist seitlich bereits serienmäßig montiert, jedoch von innen mit speziellen Isolierplatten vermauert. Nach dem Abnehmen der Kaminabdeckung (1) mit einem Schraubenzieher oder ähnlichem, diese Isolierplatte nach innen aufbrechen und die einzelnen Stücke vom Herdinneren entfernen. Nachher kann der Kaminabgang durch das Lockern der vier Muttern M4 auf die gewünschte Höhe eingestellt werden, die Muttern anschließend wieder festziehen.
- 3) Den Abgasstutzen (2) auf der Herdrückseite durch das Öffnen der vier Muttern M4 entfernen und durch die mitgelieferte Abdeckplatte ersetzen, die Muttern anschließend wieder festziehen.



Auf jeden Fall muss vor dem Anschluss des Herdes, bzw. nach Beendigung der vorherigen Arbeitsschritte sichergestellt werden, dass alle Anschlussöffnungen, auch jene die nicht benutzt werden, gut verschlossen sind!

9.4 FEINEINSTELLUNG DES RAUCHROHRANSCHLUSSES

Dank des patentierten Anschlusssystems lassen sich die Positionen des Abgasstutzens noch feineinstellen. Generell kann auf der Rückseite des Herdes in der Waagrechten um 4 cm und in der Senkrechten um 2 cm feinjustiert werden. Auch beim seitlichen Anschluss kann in der Senkrechten insgesamt 2 cm eingestellt werden. Zum Lieferumfang gehören zwei Kaminanschlussplatten (wenn Kamin nicht genau angegeben wurde), eine mit dem ovalen Ausschnitt in der Mitte der Platte und eine mit selbigem Ausschnitt zur Seite versetzt. Eine der beiden Platten ist bereits werkseitig am Heizungsherd montiert, sie kann bei Bedarf ohne Probleme durch die andere ersetzt werden.



Rückwand: Zum Einstellen der Position des Rauchabzugs in der Waagrechten, die 6 Schraubmutter M5 (Schlüsselweite: 8) der großen Kaminplatte (A) leicht lockern, die Kaminplatte in die gewünschte Position verschieben und die 6 Schraubmutter wieder festziehen. Zum Einstellen der Position in der Senkrechten, muss die Herdplatte abgenommen werden. Anschließend die 4 Schrauben an der Innenseite der großen Kaminplatte (A) mit einem Inbusschlüssel leicht lockern, die kleine Kaminplatte samt Abgasstutzen (B) in die gewünschte Position verschieben und die 4 Schraubmutter wieder gut festziehen.

Seitenwand: Zum Einstellen der Position des Rauchabzugs in der Senkrechten, die 4 Schraubmutter M4 der seitlichen Kaminplatte (C) leicht lockern, die Kaminplatte in die gewünschte Position samt Abgasstutzen verschieben und die 4 Schraubmutter wieder festziehen.



Die Feineinstellung des Abgasstutzens muss vor dem Anschluss des Herdes an den Schornstein erfolgen! Es muss sichergestellt werden, dass nach der Feineinstellung alle vorher gelockerten Schrauben und Muttern wieder fest angezogen wurden und dass alle Anschlussöffnungen dicht verschlossen sind!

10 SCHORNSTEIN

In jeder Feuerungsanlage müssen die Komponenten – Herd, Verbindungsstück, Schornstein (Kamin) – sorgfältig aufeinander abgestimmt sein. Fehler bei der Abstimmung können zu Betriebsstörungen an der Feuerungsanlage führen, z. B. zu unvollständiger Verbrennung und Verrußung von Heizungsherd und Schornstein, mit der Gefahr eines unkontrollierten Rußbrandes. Außerdem besteht bei falscher Auslegung die

Möglichkeit, dass die Bewohner des Hauses durch Abgasaustritt aus Feuerstätten gefährdet werden und dass der Schornstein als Folge von Durchfeuchtung oder Versottung zerstört wird.



Die richtige Bemessung des Schornsteins und des Verbindungsstückes mit einer Berechnung nach DIN EN 13384-1 ist eine wesentliche Voraussetzung für die dauerhaft einwandfreie Funktion des Herdes.

Unsere Heizungsherde bestechen durch höchste Leistung und Funktionalität, wobei diese jedoch stark vom Verhalten des Schornsteins beeinflusst werden. Falls der Schornstein Mängel aufweist oder nicht den vorgesehenen Konstruktionsvorschriften, bzw. Abmessungen entspricht, ist der ordnungsgemäße Betrieb des Heizungsherdes nicht garantiert! Um einen störungsfreien und wirtschaftlichen Betrieb des Heizungsherdes zu gewährleisten, müssen alle nachfolgenden Faktoren gegeben sein:

- Der Schornstein-Querschnitt muss so dimensioniert sein, dass der Rauch ohne Schwierigkeiten aus dem Herd abziehen kann. Bei Überdimensionierung erwärmt sich der Schornstein nicht schnell genug, Kondenswasserbildung sowie schlechter Rauchzug sind die Folge. Querschnitt und wirksame Höhe müssen für die vorgesehenen Brennstoffe und Belastungen berechnet sein.
- Der Schornstein muss gut isoliert sein und einen gleichbleibenden runden oder quadratischen Innenquerschnitt aufweisen. Er darf keine Mängel, Verengungen oder undichte Stellen aufweisen.
- Alle Inspektions- und Reinigungsöffnungen müssen gut verschlossen und abgedichtet sein.
- Er muss derart aufgebaut sein, dass Regen, Schnee und jegliche Fremdkörper nicht ins Schornsteinrohr eindringen können.
- Etwaigen Wartungs- und Reinigungsvorgänge müssen einfach durchführbar sein.
- Im Falle von direkt nebeneinanderliegenden Schornsteinrohren muss ein Schornstein den anderen um mindestens 50 cm überragen, um etwaige Druckübertragungen unter den Schornsteinrohren zu vermeiden.

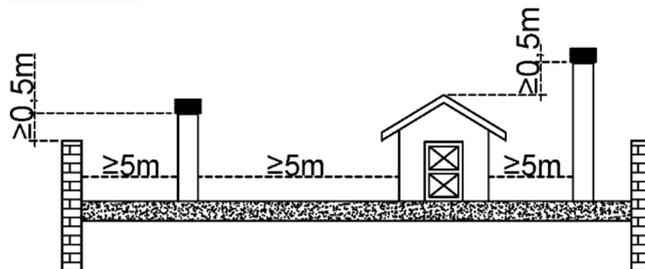
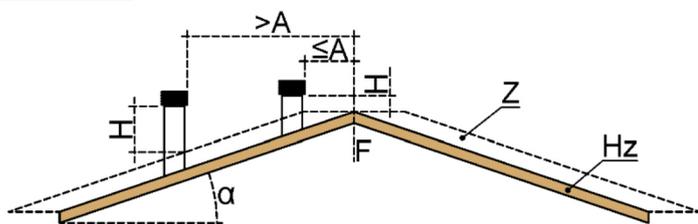


Der Schornstein muss, unter Berücksichtigung der allgemeinen Umgebungs- und Umweltbedingungen, für den Anschluss dieses Herdes geeignet sein und allen am Aufstellort relevanten und geltenden Vorschriften und Normen entsprechen.

Die Höhe des Schornsteins muss so bemessen sein, dass ein optimaler Rauchzug für den Heizungsherd garantiert wird. Je höher der Schornstein, desto besser ist der Rauchzug. **Bei einer Schornsteinhöhe unter 4 Metern ist ein einwandfreier Betrieb des Heizungsherdes nicht gewährleistet.**

Satteldach

Flachdach



Erforderliche Kaminhöhe über Dach (UNI EN 10683)			
Dachneigung	Abstand zwischen First und Schornstein	Schornstein - Mindesthöhe (gemessen vom Dachaustritt)	Höhe der Verwirbelungszone
α	A [m]	H [m]	H _z [m]
15°	1,85 m	0,50 m vom First	0,5 m
	1,85 m	1,00 m vom Dach	0,5 m
30°	1,50 m	0,50 m vom First	0,8 m
	1,50 m	1,30 m vom Dach	0,8 m
45°	1,30 m	0,50 m vom First	1,5 m
	1,30 m	2,00 m vom Dach	1,5 m
60°	1,20 m	0,50 m vom First	2,1 m
	1,20 m	2,60 m vom Dach	2,1 m

F: First Z: Verwirbelungszone



Es ist verboten, innerhalb des Schornsteinrohrs Anlagerohre, Luftleitungen, Installationsleitungen oder ähnliches verlaufen zu lassen!

11 VERBINDUNG SCHORNSTEIN – HERD

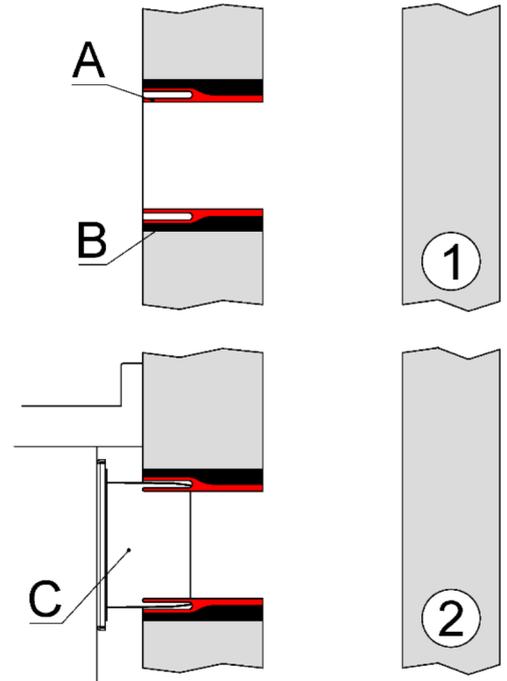
Das Verbindungsrohr zwischen Heizungsherd und Schornstein (auch Rauchkanal genannt), muss möglichst kurz, geradlinig und hermetisch dicht sein. Nach Unten führende Abschnitte sind nicht gestattet und absolut zu vermeiden. Der Innendurchmesser des Verbindungsrohres muss dem Außendurchmesser des Abgasstutzens des Herdes entsprechen (DIN 1298). Die Verbindung muss mit stabilen und robusten Rohren erfolgen (wir empfehlen Ihnen ein Rohr mit einer Wandstärke von min. 2mm zu verwenden) und hermetisch am Rauchfang befestigt werden. Der Rauchkanal muss so in den Schornstein eingefügt werden, dass er nicht in den freien Querschnitt hineinragt.



In der Nähe des Rauchkanals darf sich kein brennbares Material befinden. Sämtliche brennbaren Materialien im Umkreis von 25cm um das Rohr müssen durch feuerfestes und hitzebeständiges Material ersetzt werden. Die Abgastemperatur kann 250°C betragen!

Rauchkanäle dürfen keine gewundenen oder waagrechten Abschnitte aufweisen und müssen immer mit Steigung zum Schornstein hin, montiert werden; die Anzahl der Rohrbögen ist auf ein Minimum zu beschränken. Um Ihren Heizungsherd mit dem Schornstein zu verbinden, muss wie folgt vorgegangen werden:

- Herdhöhe einstellen: siehe Kapitel 9.1
- Kaminloch bohren:
Die genaue Position und der Durchmesser des Kaminloches müssen auf die Kaminposition des Herdes angepasst werden.
- Doppelwandfutter einbauen (Abb. 1):
Beim Einbauen muss auf die richtige Länge des Doppelwandfutters (A) geachtet werden. Die erforderliche Trocknungszeit des Mörtels (B) muss unbedingt eingehalten werden.
- Kaminposition am Herd justieren:
Der Kaminanschlussstutzen des Herdes muss auf das eingebaute Doppelwandfutter des Schornsteins angepasst werden (Kapitel 9.3 und 10). Nach dem Justieren des Abgasstutzens müssen alle Muttern unbedingt wieder festgezogen werden!
- Heizungsherd aufstellen (Abb. 2):
Schieben Sie den Heizungsherd auf die endgültige Position und dichten Sie den vorhandenen Hohlraum zwischen Doppelwandfutter (A) und Abgasstutzen (C) ab.



Beim Einbauen des Doppelwandfutters dürfen nur zugelassene feuerbeständige Mörtel verwendet werden!

Zu beachtende Hinweise:

- Falschluchtquellen am Schornstein und am Abgasrohr verringern den Förderdruck und müssen beseitigt, d.h. abgedichtet, werden.
- Längere Abgasrohre dürfen nie waagrecht, sondern nur mit Steigung zum Schornstein hin, montiert werden.
- Der Rohrquerschnitt darf nicht verringert werden.
- Isolieren Sie Abgasrohre, die durch kalte Räume geführt werden, mit wärmebeständigem Material. Dadurch wird die Bildung von Kondenswasser und Glanzrußablagerungen wirkungsvoll vermieden.
- Die Verbindung zwischen Heizungsherd und Schornstein muss stabil und dicht sein. Besonders die Einbindung in das Mauerwerk des Schornsteins ist dauerhaft und dicht auszubilden.
- Das Rohr darf nicht in den Schornstein hineinragen.
- Bei ungünstigen Schornsteinverhältnissen, wie zu schwachem Förderdruck, zu großem oder zu kleinem Querschnitt oder Undichtigkeiten, ist der zuständige Schornsteinfegermeister zu befragen.



Es ist strengstens verboten innerhalb des Schornsteinrohrs, Anlagerohre, Luftleitungen, Installationsleitungen oder ähnliches verlaufen zu lassen!

11.1 NOTWENDIGER FÖRDERDRUCK (KAMINZUG)

Der in Ihrem Kamin herrschende Unterdruck (Kaminzug), gemessen in Pascal „Pa“, ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit Ihres Kamins. Der für Ihren Heizungsherd notwendige Förderdruck ist auf dem Typenschild

oder im technischen Datenblatt ersichtlich. Bei neuen Kaminen können Sie sich auf die Angaben (Berechnungen!) des Herstellers verlassen, bei älteren Kaminen hilft Ihnen Ihr Schornsteinfeger.

- Ein zu geringer Förderdruck führt zu einer unvollständigen Verbrennung, erhöhte Ruß- und Teerbildung im Heizungsherd und im Schornstein sind die Folgen. Auch im Backrohr werden nur niedrige Temperaturen erreicht.
- Ein zu starker Förderdruck hingegen beschleunigt die Verbrennung, die daraus resultierenden sehr hohen Abgastemperaturen können zur Beschädigung des Gerätes führen und steigern den Brennstoffverbrauch enorm.



Ein annäherndes Verfahren zur Überprüfung des Kaminzugs ist es, die Feuertür einen Spalt weit aufzumachen und die Flamme eines Feuerzeuges an den Spalt der offenen Feuertür zu halten. Wenn die Flamme des Feuerzeuges in den offenen Spalt hineingezogen wird, ist Kaminzug vorhanden und der Herd kann geheizt werden. Wenn hingegen die Flamme des Feuerzeuges in den Raum gedrückt wird, darf der Herd nicht beheizt werden (Niederdruck).

12 BEDIENUNG

12.1 VOR DER ERSTEN INBETRIEBNAHME

Vor der ersten Inbetriebnahme des Heizungsherdes muss jegliches Verpackungsmaterial und eventuelle Klebeetiketten, (Typenschild und Seriennummer an der Schublade ausgenommen!) sowie die zum Schutz der Herdplatte verwendete Plastikfolie entfernt werden. Anhand eines Lappens beseitigen Sie den größten Teil des auf der Plattenoberfläche aufgetragenen Schutzölfilms.

Kontrolle vor dem Einheizen:

- Kamin: Lassen Sie den Kaminzug messen. Der richtige Kaminzug (Förderdruck) ist die Grundlage für die einwandfreie Funktion des Gerätes. Lassen Sie Ihren Kamin vom Schornsteinfeger regelmäßig prüfen und gegebenenfalls reinigen.
- Anlagendruck: Die Anlage muss gefüllt und entlüftet sein. Der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1,0 bar (max. 1,8 bar) betragen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Heizungsinstallateur gerne zur Verfügung.
- Absperrungen: Prüfen Sie, ob die in der Heizungsanlage eingebauten Absperrungen richtig eingestellt sind.
- Thermische Ablaufsicherung: Kontrolle des Ablauftrichters. Ablauf darf nicht tropfen.
- Sämtliche elektrische Bauteile, wie die Backrohrbeleuchtung und die elektronische Thermosteuerung, müssen an das Stromnetz angeschlossen und mit der richtigen Netzspannung versorgt sein.



Wir empfehlen, den Herd sofort ein erstes Mal in Betrieb zu nehmen, um somit seine ordentliche Installation zu kontrollieren. Achten Sie auf einen rundherum gleichmäßigen Abstand zwischen Stahlherdplatte und Herdrahmen. Beobachten Sie die reibungslosen Schaltzyklen der elektronischen Thermosteuerung unter Berücksichtigung der eingestellten Parameter.



Die erste Inbetriebnahme darf auf jeden Fall erst dann erfolgen, nachdem Sie sich mit der Bedienungsanleitung des Herdes gut vertraut gemacht haben und sämtliche zu befolgenden Sicherheits- und Vorsichtsangaben verstanden haben!

12.2 ERSTE INBETRIEBNAHME

Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anfeuern (aufgrund des Austrocknens der Innenvermauerung, der Schutzlacke, oder der Klebstoffe) ein unangenehmer, aber unbedenklicher Rauch und Geruch entsteht, der nach kurzer Betriebsdauer verschwindet. Öffnen Sie während dem ersten Heizen aber ein Fenster, um in jedem Fall für eine gute Durchlüftung des Raums zu sorgen. Beim ersten Anfeuern empfehlen wir Ihnen, eine geringe Menge Brennmaterial zu laden und die Heizleistung des Herdes langsam zu erhöhen. Ebenso tritt bei der Stahlkochplatte von der heißesten Stelle zum Plattenrand hin eine für Stahl typische Verfärbung bei Wärmeeinwirkung auf. Diese Verfärbung ist völlig normal wird mit zunehmender Benutzungsdauer immer gleichmäßiger!

12.3 ROSTVERSTELLUNG (HEBE-SENK-ROST)

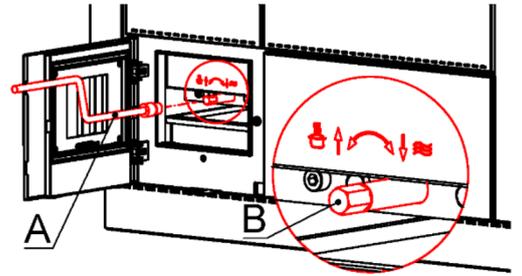
Mit dem Hebe-Senk-Rost lässt sich die gewünschte Füllraumhöhe einstellen. Betätigt wird der Hebe-Senk-Rost mit der mitgelieferten Rostkurbel (A). Diese wird an den Sechskantzapfen (B) über der Aschenlade gesteckt. Drehen im Uhrzeigersinn bewegt den Rost nach unten. Drehen gegen den Uhrzeigersinn bewegt den Rost nach oben.



Die oberste Roststellung (Kochbetrieb) eignet sich vor allem zum Kochen und Backen, die Wärmeabgabe an die Heizung und somit die wasserseitige Heizleistung wird verringert.



Bei unterster Roststellung (Kesselbetrieb) erfolgt maximale Wärmeabgabe an das Heizungssystem, die Kochleistung ist ausreichend, die Backleistung geringer.



Auch im **Kochbetrieb** muss ausreichend Abfuhr der Wasserleistung gewährleistet sein, da die Wärmeleistung an das Wassersystem zwar verringert, jedoch nicht ganz unterbunden ist!
Der Rost darf nur im nichtbelasteten und sauberen Zustand betätigt werden!

12.4 BRENNSTOFFFÜLLHÖHE

Der Heizungsherd darf maximal bis unter die Sekundärluftöffnungen an den Brennraum - Seitenwänden, bzw. an der Brennraum - Rückenwand, befüllt werden. Auch ein Befüllen von oben, d.h. durch Abnehmen des Deckels in der Herdplatte, darf auf keinen Fall geschehen. Beide Umstände beeinträchtigen die Verbrennung, durch das Absperren der Zuluft in den Brennraum, bzw. auch der Abluft, beträchtlich und führen zu einer unvollständigen und damit nicht effizienten Verbrennung mit geringerem Wirkungsgrad und hoher Umweltbelastung. Bei Heizungsherden mit Sichtfenstern kommt es in diesem Fall zu einem Verrußen und einer Eintrübung (Keramisierung) des Glases (keine Garantie!)

12.5 ANHEIZEN

- Die Primär- und Sekundärluftregler (siehe Kapitel 6, Pos. 9 und 10), die Anheizklappe (siehe Kapitel 6, Pos. 12), sowie Feuertür öffnen
- Brennstoffrückstände vom Rost entfernen
- Füllstand der Aschenlade überprüfen und bei Bedarf entleeren
- 3 - 4 kleine Holzscheiter auf den Rost legen
- Etwas Anfeuerungsmittel drauflegen und 2 - 3 weitere kleine Holzscheiter darüber schichten und anzünden, anschließend Feuertür schließen
- Holz lebhaft anbrennen lassen und anschließend einige mittlere Holzscheiter oben auflegen
- Anheizklappe schließen



Zum Anfeuern empfehlen wir, kleine Holzspäne, Holzwohle oder andere handelsübliche Anfeuerungsmittel, mit Ausnahme von flüssigen Stoffen.

12.6 NACHLEGEN

- Nach der Anheizphase (nach ca. 20 Min.) weiteren Brennstoff laut Kapitel 12.4 nachlegen
- Primärluftregler schließen
- Sekundärluftregler je nach erforderlicher Leistung einstellen.



Das Nachlegen von Brennstoff sollte in kurzen Abständen, ca. alle 20 - 30 Minuten, erfolgen. Wir empfehlen eine Menge von mehreren kleinen Holzscheiten. Bei Bedarf darf diese Holzauflagemenge auch bis zu 30% überschritten werden.



Heiztür sehr langsam öffnen, damit keine Verwirbelungen entstehen können, die das Herausrauchen begünstigen!



- Lassen Sie den Herd in der Anheiz- und Nachlegphase niemals unbeaufsichtigt.
- Der Herd darf nie überladen werden (Kapitel 12.4 und 12.6).
- Zu viel Brennstoff und zu viel Verbrennungsluft können zur Überhitzung führen und den Herd beschädigen.
- **Durch Überhitzen verursachte Schäden sind nicht durch die Garantie gedeckt!**
- Die Feuertür darf aus Sicherheitsgründen nur beim Nachlegen von Brennstoff geöffnet werden und muss im Betrieb oder während der Abkühlzeiten geschlossen bleiben.
- **Die Anheizklappe darf nur während der Anheizphase geöffnet sein!** Eine offen stehende Anheizklappe während der Heizphase kann zu Schäden am Küchenherd führen und das Aufheizen des Backrohres stark beeinträchtigen

12.7 KOCHEN

Die Herdplatte aus Spezialstahl ist eigens für schnelles und einfaches Kochen gedacht. Die heißeste Stelle der Herdplatte ist im Bereich der Ringe oder dem runden Kochlochdeckel. Dieser Bereich eignet sich vorzüglich zum schnellen Ankochen. Die Randzonen mit niedrigeren Temperaturen können zum Weiterkochen bzw. Warmhalten verwendet werden.



Am besten eignen sich Töpfe mit einem massiven und vor allem ebenen Boden. Sie sollten zudem mit einem passenden Deckel versehen sein. Um optimale Wärmeübertragung und beste Kochergebnisse zu erzielen, empfehlen wir die Verwendung von klein gespaltenem Holz und die Befolgung der oben angeführten Einstellungen. Der Kochlochdeckel darf zum Kochen nicht herausgenommen werden.



Die Herdplatte darf weder überhitzt noch zum Glühen gebracht werden, da man hiermit die Beschädigung des Herdes riskiert und gleichzeitig keine Vorteile für das eigentliche Kochen entstehen.

12.8 BACKEN

Zum Backen und Braten bedarf es einer gleichmäßig verteilten Wärme im Backrohr. Um dies zu erreichen, muss das Backrohr, bei geschlossener Anheizklappe, entsprechend vorgeheizt werden. Falls Sie den Heizungsherd vom kalten Zustand aufheizen möchten, empfiehlt es sich, die Temperatur durch lebhaftes Feuer zu erhöhen und dann, um die Temperatur konstant zu halten, die Abbrandgeschwindigkeit, durch Verstellen des Primärluftreglers, zu drosseln. Die Innentemperatur des Backofens hängt von der Abbrandgeschwindigkeit und der Menge des aufgelegten Brennstoffs ab, auch ein ausreichender Kaminzug und gut gereinigte Heizgaszüge um den Backraum herum sind für ein gutes Backergebnis wichtig. Die Backrohtür ist serienmäßig mit einem Sichtfenster und einem integrierten Thermometer zur besseren Kontrolle der Innentemperatur ausgestattet. Die angezeigte Temperatur ist als Richtwert zu verstehen und kann von Fall zu Fall abweichen.

Backrost und Backblech können auf verschiedenen Ebenen eingeschoben werden. Hohe Kuchenformen auf dem Backrost, und große Braten werden auf der untersten Schiene eingeschoben. Flache Kuchen und Gebäck, bzw. zum gleichmäßigem Schmoren von Speisen, auf der mittleren Schiene. Die obere Schiene kann zum Anbraten der Speisen bzw. zum Überbacken genutzt werden. Vergewissern Sie sich auf jeden Fall immer wieder während dem Braten, bzw. Backen über den aktuellen Garstatus Ihrer Speisen. Drehen Sie eventuell das Backblech gelegentlich um oder schieben es je nach Bedarf in eine andere Schiene ein.



Zum Braten und Backen brauchen Sie bedeutend höhere Temperaturen, vorheizen ist dafür unbedingt notwendig! Bitte beachten Sie, dass die auf der Temperaturskala angezeigten Temperaturen Richtwerte sind, welche von Fall zu Fall abweichen können. Um genauere Werte zu erlangen empfehlen wir Ihnen im Handel erhältliche Backofenthermometer, welche entweder hineingestellt, bzw. hineingehängt werden können.



Bei Arbeiten im heißen Backrohr besteht Verbrennungsgefahr! **Verwenden Sie Topflappen, Handschuhe oder Ähnliches!** Beugen Sie sich nicht sofort über die geöffnete Backrohtür. Beim Öffnen strömt ein Schwall heißer Luft oder auch Wasserdampf aus der Türöffnung.

12.9 HEIZEN

Neben dem Kochen dient Ihr Heizungsherd auch zum Beheizen des Aufstellungsraumes. Die Wärmeabgabe erfolgt durch Strahlungswärme über die Herdplatte und die Vorderfront. Das Aufheizen des Herdes muss durch eine lebhaftes Flamme, bei geringer Holzaufgabe erfolgen. Erst dann kann der Befeuerraum mit mehr Holz beladen werden. Für eine längere Brenndauer wird empfohlen, großes, hartes Stückholz (Buche, Esche, usw.) zu verwenden. Beim Dauerheizen nicht zu viel Holz auflegen, lieber mehrmals kleinere Holzmengen auflegen.

Die maximale Brennstofffüllhöhe muss unbedingt eingehalten werden (Kapitel 12.4). Auch darf die angegebene maximale Länge der Holzscheiter von 33 cm nicht überschritten werden, schwere Schäden an den Schamottwänden der Brennkammer und an der Feuertür können die Folge sein. Welche Brennstoffe zulässig sind und welche nicht, beschreibt Kapitel 13.

Nichtbeachtung dieser führt zu schweren Schäden am Gerät, zu hohen Schadstoffausstoßen und birgt große Sicherheitsrisiken für Mensch und Umgebung!

12.10 BETRIEB IN DER ÜBERGANGSZEIT

In der Übergangszeit, bzw. bei höheren Außentemperaturen, kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, sodass die Verbrennungsgase nicht vollständig abgezogen werden und nur ein mäßiges Feuer entsteht. Eine vermehrte Rußbildung in den Heizgaszügen und im Schornstein sind die Folgen. Die Primärluftzufuhr muss in diesem Fall erhöht werden, zudem empfiehlt es sich öfter und vor allem kleinere Holzscheite nachzulegen. Diese geringere Brennstoffmenge sollte schneller (mit größerer Flammentwicklung) abbrennen und dadurch den Schornsteinzug stabilisieren. Gleichzeitig sollte aber auch kontrolliert werden, ob alle Reinigungsöffnungen und Schornsteinverbindungen dicht sind.

12.11 ABSPERREN

Wenn nur noch Glut vorhanden ist und nicht mehr nachgeheizt wird, Primär- und Sekundärluftregler schließen und somit eine möglichst lange Wärmespeicherung erreichen.



Auch beim vollständigen Schließen von Primär- und Sekundärluftregler, tritt aus Sicherheitsgründen immer noch ein Mindestmaß an Zuluft in die Brennkammer ein. Auch die serienmäßig eingebaute und nicht regulierbare Scheibenspülung der Brennraumbür, trägt dazu bei. Die Luftzufuhr kann also nicht vollständig verschlossen, sondern nur gedrosselt werden!

13 BRENNSTOFFE

13.1 ZULÄSSIGE UND GEEIGNETE BRENNSTOFFE

Die Heizungsherde sind ausdrücklich zur Verwendung von Brennholz bestimmt.

Die zulässigen Brennstoffe sind Scheithölzer. Es dürfen ausschließlich trockene Holzstücke (Wassergehalt max. 20%) verwendet werden. Die maximale zulässige Länge der Holzscheiter von 33 cm muss eingehalten werden. Am besten eignet sich klein gespaltetes Holz, dieses brennt rasch an und bringt bei gleicher Holzmenge eine höhere Heizleistung als große Holzscheite. Brennholz mit maximal 20% Wasser erhält man durch eine mindestens zweijährige (Weichholz) bzw. dreijährige (Hartholz) Trocknung (Lagerung) in einem trockenen und belüfteten Raum (z.B. unter einem Regendach). Feuchtes Holz macht das Anfeuern schwieriger, da eine größere Energiemenge notwendig ist, um das vorhandene Wasser verdunsten zu lassen. Der Feuchtigkeitsgehalt hat außerdem den Nachteil, dass sich das Wasser bei Absinken der Temperatur zuerst im Feuerraum und dann im Schornstein niederschlägt. Zudem kann es zu Rußablagerungen (Glanzruß) an den Wänden des Herdkessels kommen, die Heizleistung wird stark reduziert. **Frisches Holz enthält etwa 60% Wasser und ist daher zum Verbrennen nicht geeignet!**

Ein zu hoher Wassergehalt im Brennholz führt zu einem niedrigeren Heizwert da beim Verbrennen zunächst ein Teil der Energie, das im Holz gebundene Wasser verdampfen muss.

Brennwerttabelle verschiedener Holzarten [Rundholz geschichtet 1m lang - Feuchtigkeitsgehalt 20%]

Holzart	Dichte [kg/m ³]	Brennwert [kWh/kg]
Buche	571	4,0
Eiche	554	4,2
Ulme	475	4,1
Pappel	344	4,1
Fichte	361	4,5
Tanne	344	4,5
Kiefer	360	4,4
Lärche	462	4,4

Nicht empfohlen da sehr harzhaltig!

13.2 UNZULÄSSIGE UND UNGEEIGNETE BRENNSTOFFE

Das Verbrennen von Abfällen jeder Art, Kunststoffen und Ölen, Kohleresten, Rinden- und Bretterabfällen, feuchtem oder mit Lack behandeltem Holz, Zeitungen, Gummi, Leder, Textilien, usw. führt zu Schäden an Ihrem Heizungsherd und Schornstein und ist vom Gesetzgeber verboten. Außerdem können bei der Verbrennung solcher Stoffe giftige Substanzen entstehen, die Sie selbst und Ihre Umwelt gefährden. **Der Herd ist kein Abfallverbrennungsofen!** Verwenden Sie ausschließlich die empfohlenen Brennstoffe. Auch flüssige Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden.



Ungeeignete, bzw. unzulässige Brennstoffe dürfen NICHT benutzt werden! Schwere Schäden an Mensch, Umwelt und Ihrem Herd könnten die Folge sein. Bei Zuwiderhandlungen verfällt die Garantie für das Gerät!

13.3 CO₂-NEUTRALITÄT

Holz gibt nur so viel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum aus der Luft geholt und gebunden hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet – die Kohlendioxidabgabe bleibt immer gleich. Neue Bäume schlucken das Kohlendioxid, welches das Holz beim Verbrennen abgibt – es entsteht ein geschlossener natürlicher Kohlenstoff - Kreislauf.

Mit der Holzverbrennung bleibt die Natur im Gleichgewicht. Viele europäische Länder haben eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gesetzlich geregelt. Diese Verpflichtung führt zu einem Wachstum an Holzmengen, da der Zuwachs an Holz durchschnittlich 40% größer ist als die verbrauchte Menge an Brennholz und Nutzholz.

13.4 IHR BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ

Ob Ihr Heizungsherd umweltfreundlich brennt, hängt in hohem Maße von der Bedienung und den Brennstoffen ab. Folgende Hinweise helfen Ihnen für einen umweltschonenden Betrieb:

- Verwenden Sie möglichst kein harzhaltiges Holz. Bei harzhaltigen Holzarten (Kiefer, Lärche) verrußt die Sichtscheibe Ihres Herdes schneller und es tritt vermehrter Funkenflug auf.
- Wir empfehlen deshalb nur Laubhölzer (Birke, Buche, Eiche, Obstbaumgehölze) zu verwenden
- Verwenden Sie kein überlagertes Holz, da Holz bei extrem langer oder nicht ausreichend belüfteter Lagerung seine Flammfähigkeit verliert und sich sein Heizwert verringert.
- Passen Sie die Holzmenge dem jeweiligen Wärmebedarf an.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Holz eine Restholzfeuchte von weniger als 20% beinhaltet. Daher empfiehlt sich die Anschaffung eines Holzfeuchtemessgerätes.

Ob in Ihrem Heizungsherd eine saubere und schadstoffarme Verbrennung stattfindet, können Sie wie folgt überprüfen:

- Die Asche sollte weiß/hellgrau sein. Eine dunkle Farbe deutet auf Holzkohlereste und unvollständige Verbrennung hin.
- Die Abgase am Schornsteinkopf sollten möglichst unsichtbar sein (je weniger sichtbar die Abgase, desto besser die Verbrennung).
- Die Brennraumauskleidung in Ihrem Heizungsherd (Schamotte - Ziegel) ist nach dem Brennen hell und nicht verrußt.



Bei Ihrem Heizungsherd handelt es sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Ein Dauerbetrieb kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig.

13.5 HOLZLAGERUNG

In der Regel wird empfohlen, Feuerholz ca. 2 – 3 Jahre gegen Feuchtigkeit geschützt und gut belüftet zu lagern (z.B. unter einem Dachüberstand auf wetterabgewandter Seite). Die Holzlagerung in Garagen, unter Plastikfolie oder in schlecht belüfteten Kellern ist nicht zu empfehlen, da so die im Holz vorhandene Feuchtigkeit schlecht entweichen kann. Bei optimaler Lagerung wird eine Holzfeuchte < 25% deutlich schneller erreicht. Feuerholz sollten gespalten gelagert werden, da die Rinde das Entweichen der Feuchtigkeit verhindert. Zur guten Belüftung sollte zwischen den Holzscheiten eine Handbreit Abstand sein, damit die Luft gut zirkulieren kann und die so entweichende Feuchtigkeit gut von der Luft mitgenommen werden kann. Unterhalb des Holzstapels sollte ein Abstand zum Boden von ca. 20 – 30 cm eingehalten werden. Die erneute Aufnahme von Feuchtigkeit durch Niederschlag (z. B. Regen oder Schnee) sollte vermieden werden.

14 REINIGUNG UND PFLEGE

Sorgfältige Wartung, Reinigung und Pflege Ihres Heizungsherdes, sind Voraussetzung für eine optimale Funktion und lange Lebensdauer. Wie jedes technische Gerät ist auch Ihr Herd vom Fachmann zeitweise auf seine Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. Auch wenn Sie den Herd nur selten benutzen, empfiehlt es sich, zumindest fallweise eine Begutachtung zu veranlassen. Die Häufigkeit der Reinigung hängt ebenso von der Qualität des verwendeten Brennstoffes ab.

Alle unerlässlichen und periodisch durchzuführenden Kontrollen, bzw. Wartungs- und Reinigungsarbeiten, welche für einen einwandfreien und sicheren Betrieb Ihres Herdes unerlässlich sind, können der Tabelle „Service“ auf Seite 1 entnommen werden. Wir empfehlen das jeweilige Datum der Arbeiten zu vermerken.



Alle Wartungs-, Inspektions- und Reinigungsarbeiten dürfen nur im kalten Zustand des Herdes ausgeführt werden!



Bitte beachten Sie, dass es durch die Reinigung zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und der getragenen Kleidung kommen kann. Wir empfehlen Ihnen, den Bereich um den Herd mit Folie oder Tuch gegen Verschmutzung zu schützen und Arbeitskleidung zu tragen.

Nach der Reinigung müssen alle demontierten Bauteile wieder montiert werden.

Entfernen Sie regelmäßig den sich während der Heizsaison gebildeten Staub, auf und auch unter Ihrem Heizungsherd. Denn die Staubpartikel können verbrennen bzw. verkohlen. Dies kann zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und dessen Einrichtungsgegenständen führen.

14.1 REINIGUNG DER SICHTBAREN TEILE

Edelstahlteile immer mit neutralen Reinigungsmitteln, oder bei hartnäckigen Verschmutzungen, mit speziellen im Handel erhältlichen Edelstahlreinigern reinigen. Verwenden Sie keinesfalls Stahlwolle oder Scheuermittel, da diese die Oberfläche zerkratzen könnten. Wischen Sie die Oberfläche stets in Schleifrichtung, mit einem weichen Tuch trocken. Zur Reinigung von emaillierten, lackierten oder pulverbeschichteten Teilen niemals scheuernde, aggressive, oder säurehaltige Reinigungsmittel verwenden. Zum Entfernen von Flecken geben Sie auf diese etwas Öl und warten bis dieses die Flecken aufgesaugt hat, dann reinigen Sie die Oberfläche mit einem weichen feuchten Tuch (keine Mikrofaser verwenden!). Neutralseife bzw. Schmierseife ist für die Reinigung Ihres Herdes bestens geeignet. **Um Verbrennungen zu vermeiden, muss der Heizungsherd im kalten Zustand sein!**

14.2 REINIGUNG DES ROSTES

Vor jedem Gebrauch des Herdes muss der Rost im Feuerraum von Verbrennungsrückständen befreit werden. Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen, dass der Aschekasten unter dem Brennraum eingesetzt ist. Die Löcher, bzw. Schlitze des Rostes dürfen nicht verstopft sein. Der Bereich um den Rost muss unbedingt vor jedem Anfeuern von Verbrennungsrückständen befreit werden, diese können die Hebe-Senk-Funktion blockieren und somit die Heizleistung beeinträchtigen. Hierfür können Sie den im Lieferumfang enthaltenen Schürhaken verwenden. Ein schlecht gereinigter Rost behindert die für den Verbrennungsprozess nötige Sauerstoffzufuhr, schlechte Verbrennung und Leistungsabfall sind die Folgen. Falls der Rost zum Reinigen entfernt wird, muss auf jeden Fall beim Wiedereinsetzen darauf geachtet werden, dass dieser wieder ordnungsgemäß platziert wird und die Hebe-Senk-Funktion einwandfrei funktioniert. Auch der Auflagebereich muss von Asche und Verbrennungsrückständen frei sein, um die ebene Auflage des Rostes zu gewährleisten.

14.3 ENTASCHEN

Vor jedem Gebrauch des Herdes muss der Füllstand des Aschekastens unter dem Feuerraum kontrolliert werden. Vollständiges Befüllen muss vermieden werden, der maximale Füllstand sollte 2 cm unterhalb des Kastenrandes liegen. Ist dies der Fall, muss er entleert werden. Eine zu große Aschenansammlung könnte die Luftzufuhr beeinträchtigen, das Feuer würde nicht richtig mit Sauerstoff gespeist und die Verbrennung wäre unregelmäßig, dies führt zu Leistungsabfall sowie zur Beschädigung der Rosteinrichtung. Fegen Sie (mit handelsüblichem Kaminbesteck) die Asche vom Heizrost in den darunter befindlichen Aschekasten. Zum Entaschen den Aschekasten leicht anheben, herausziehen und den Inhalt fachgerecht entsorgen. **Beachten Sie, dass sich die Glut bis zu 24 Stunden halten kann!**

14.4 ENTSCHLACKEN

Unbrennbare Brennstoffrückstände vor jedem Anheizen mit dem Schürhaken vom Rost lösen und aus dem Brennraum entfernen.

14.5 REINIGEN DER HEIZGASWEGE (ZUGSYSTEM)

Je nach Betriebsbedingungen und Brennstoff treten Ablagerungen im Heizgasweg (Rauchgaszüge) auf, die die Leistungsfähigkeit des Gerätes stark beeinträchtigen und daher regelmäßig zu reinigen sind. Bei normalem Herdbetrieb muss die Reinigung mindestens alle sechs Monate, ebenso wie jene des Schornsteins, durchgeführt werden. Bei intensivem Gebrauch müssen eventuelle Wartungs- und Reinigungsarbeiten häufiger durchgeführt werden.

Dabei ist die Herdplatte zu entfernen, die Heizgaswege können nun leicht zugänglich gereinigt werden. Oberhalb des Brennraumes befinden sich Schamott - Abgasumlenkungen. Diese Bauteile sind regelmäßig zu reinigen. Diese können durch Anheben leicht entnommen werden.

Beim Abnehmen der Herdplatte muss diese, vor allem die Unterseite, gereinigt werden. Bei Glaskeramikkochplatten verwenden Sie hierzu einen Handbesen, bei Stahlkochplatten eine Drahtbürste. Brennraumwände und Heizgasschacht abschaben, bzw. abbürsten, gleichzeitig muss auch die Anheizklappe und deren Halterung abgebürstet und auf die Funktion kontrolliert werden. Auch der ca. 15mm breite Schacht zwischen Herdkessel und Backrohr muss in diesem Zuge regelmäßig gereinigt werden.

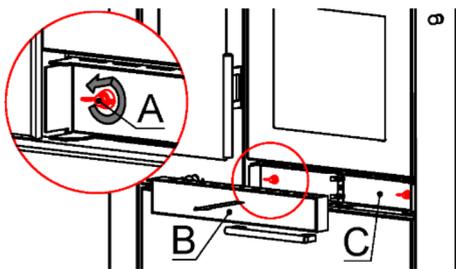


Diese Arbeit sollte von einem Schornsteinfeger ausgeführt werden, welcher gleichzeitig bei Bedarf eine Inspektion vornehmen kann.

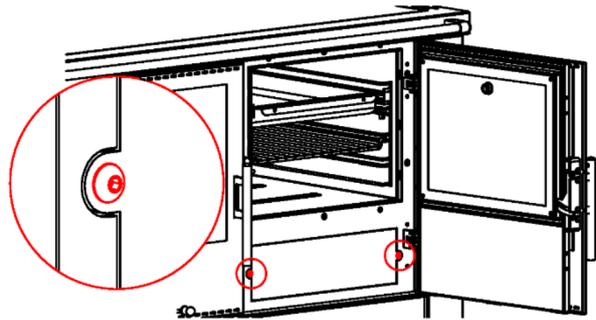
Zusätzlich zur Herdplatte muss auch die Putzblende unterhalb der Backrohtür entfernt werden.

Backrohr mit Klapptür: Öffnen Sie die Schublade und greifen Sie mit beiden Händen von unten in die Putzblende. Die Außenschachtel (B) des Putzdeckels nach vorne abziehen und die beiden Flügelmuttern (A) abschrauben (nach links drehen). Die Innenschachtel (C) der Putzblende lässt sich nun abnehmen und die Heizgaszüge unterhalb des Backrohres sind einfach zum Reinigen zugänglich.

Backrohr mit Flügeltür: Öffnen Sie die Backrohtür. Durch das Lösen der beiden Schrauben mit einem Inbusschlüssel kann der Putzdeckel nach vorne abgenommen werden. Die Heizgaszüge unterhalb des Backrohres sind nun einfach zum Reinigen zugänglich.



Backrohr mit Klapptür



Backrohr mit Flügeltür

Nach erfolgter Reinigung, bzw. Inspektion der Heizgaswege sind alle zur Reinigung abmontierten Teile wieder ordnungsgemäß zu montieren, zusätzlich muss deren korrekte, funktionsgerechte Lage und Dichtheit beachtet werden. Beim Einlegen der Herdplatte ist auf rundum gleichmäßigen Abstand zum Herdrahmen hin zu achten.

14.6 REINIGEN DES BACKROHRES

Für die Reinigung des Backrohres verwenden Sie die spezifischen, handelsüblichen Reinigungsmittel. Um diese Arbeit zu erleichtern, können die Seitengitter (Kapitel 14.8) einfach abmontiert werden.

14.7 AUSHÄNGEN DER BACKROHTÜR (KLAPPTÜR)

Öffnen Sie die Backrohtür komplett und klappen Sie die beiden Laschen der Türscharniere (Abb. 1) nach vorne. Die Tür vorsichtig schließen (Abb. 2) und aushängen (Abb. 3). Zum erneuten Einhängen der Tür gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

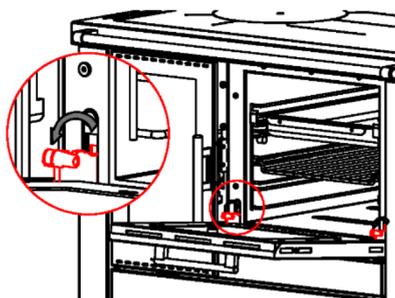


Abb. 1

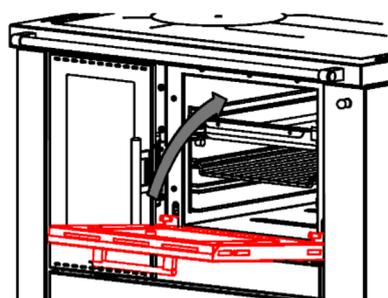


Abb. 2

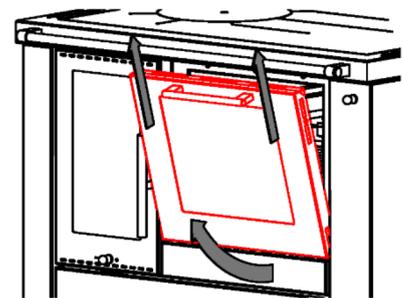


Abb. 3

14.8 REINIGEN DER BACKROHR – SEITENGITTER

Die Backrohr - Seitengitter können ausgehängt werden, was die gründliche Reinigung des Backrohres erheblich erleichtert.

Hierfür muss zuerst, das Backblech und der Backrost aus dem Backrohr entnommen werden, anschließend das jeweilige Seitengitter vorne anheben und aus dem Backrohr entnehmen. Zum Einbauen, die Seitengitter hinten einschieben und anschließend vorne nach unten drücken. Achten Sie darauf, dass die Seitengitter richtig einrasten, nur so liegen nachher Backblech und Backrost eben auf. Auch die Backrohrauszugsschienen (Teleskopauszüge), lassen sich einfach mittels eines Klips-Systems entfernen, bzw. neu positionieren.



Es kann vorkommen, dass sich die Seitengitter mit der Zeit, aufgrund des ständigen Warm-Kalt-Umfeldes etwas verkeilen und sich daher nicht mehr so leicht entnehmen lassen. Es darf aber niemals mit Gewalt versucht werden die Gitter zu lösen!

14.9 REINIGEN DES SICHTFENSTERS DES BACKROHRS (KLAPPTÜR)

Die Backrohrtür nach Anleitung aushängen (14.7) und auf eine saubere, leicht gepolsterte Unterlage legen. Auf der Unterseite die 3 Schrauben, Torx TX10, sowie seitlich links und rechts jeweils 1 Schraube lösen (Abb. 1). Außenteil der Backrohrtür an der Unterseite aufschwenken und nach oben wegnehmen (Abb. 2). Die Gläser vorsichtig reinigen, verwenden sie dazu ein schonendes Reinigungsmittel (z.B. Seifenwasser) und ein weiches Tuch, besondere Vorsicht gilt dem montierten Thermometer, um Beschädigungen zu vermeiden darf dieses auf keinen Fall berührt werden. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Abb. 1

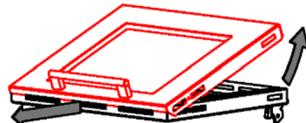


Abb. 2



Lockern oder Öffnen Sie auf gar keinen Fall Schrauben, welche in obiger Beschreibung nicht ausdrücklich erwähnt sind!

14.10 REINIGUNG DES SICHTFENSTERS DER FEUERTÜR UND DES BACKROHRS (FLÜGELTÜR)

Die bereits serienmäßig eingebaute Scheibenspülung verzögert, bzw. verhindert die Bildung von Schmutzablagerungen auf der Innenscheibe der Feuertür. Bei Verwendung von ungeeigneten Brennstoffen, oder unzureichendem Kaminzug, etwa hervorgerufen durch ungünstige Witterungsbedingungen, vor allem in der Anheizphase, können Ablagerungen nie ganz vermieden werden. Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine Fehlfunktion des Herdes, sondern meist nur um temporäre Eintrübungen, welche bei regulärer Funktion des Herdes wieder weggebrannt werden. Im Laufe der Zeit kann es aber vorkommen, dass das Sichtfenster gereinigt werden muss.



Verwenden Sie nur schonende Reinigungsmittel (z.B. Seifenwasser) und ein weiches Tuch, auf keinen Fall jedoch Scheuermittel oder chemisch aggressive Mittel, diese können die Funktion und die Beschichtung der Scheibe beschädigen!

Die Brennraumtür ist drei-fach verglast. Die innere Glasscheibe kann, ohne Werkzeug, einfach durch das Öffnen der Tür gereinigt werden. Zur Reinigung der weiteren zwei Scheiben müssen nachfolgende Schritte eingehalten werden:

Öffnen Sie zunächst die Feuertür und lösen Sie die zwei Senkkopfschrauben (A) mit Hilfe eines Inbus-Schlüssels (Abb. 1), es lässt sich nun der Griff entfernen. Als letztes entfernen Sie jeweils die zwei Schrauben (B) (Torx TX10), an der Ober- und der Unterseite der Feuertür (Abb. 2).

Die Blende samt Scheibe, darf nicht auf den Boden fallen! Auch hier gilt es für die Reinigung der Glasscheiben nur schonende Reinigungsmittel zu verwenden. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie allerdings darauf, die Schrauben zur Befestigung des Griffs nicht allzu fest zu ziehen, um ein einwandfreies Öffnen und Schließen zu gewährleisten.

Backrohr mit Flügeltür: der Ablauf zur Demontage der Backrohrtür ist genau der Selbe, jedoch einfacher, weil nur zwei Glasscheiben (Innen und Außen) gereinigt werden müssen, ansonsten sind die Arbeitsschritte wie oben beschrieben.

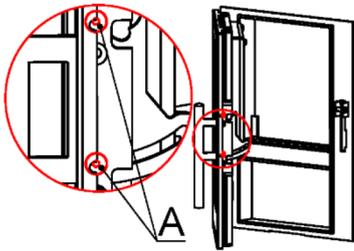


Abb. 1

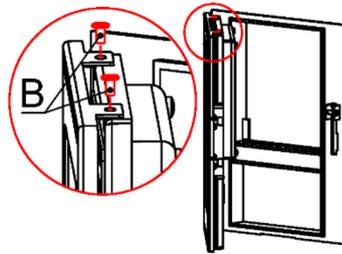


Abb. 2



Die Reinigung der Scheiben darf nur im kalten Zustand des Herdes erfolgen!

Die Glasfaserdichtungen sollten nicht mit Reinigungsmittel getränkt werden!

Die jeweiligen Gläser sind aus speziellem Keramikglas und bis 750° hitzebeständig. Sie sind gegen thermische Schocks unempfindlich. Ein eventueller Bruch der Scheiben kann nur von mechanischen Schocks, wie z.B. Stößen, starkem Zuschlagen der Tür, usw., verursacht werden.

Die Scheiben sind daher von der Garantie ausgeschlossen!

14.11 WARTUNG

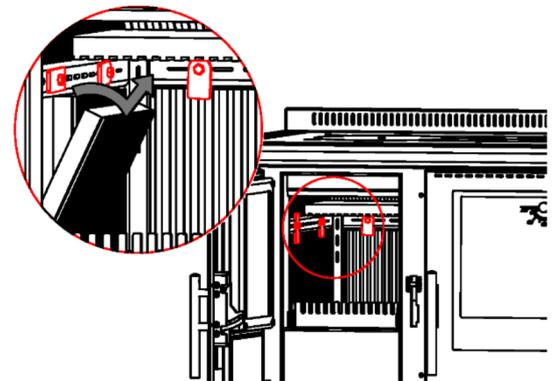
Die Türdichtung muss regelmäßig überprüft und bei Verschleiß, Bruch, etc. gegebenenfalls ersetzt werden. Die Brennraumauskleidung (Schamotteziegel) ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Sie besteht aus Naturprodukten, welche bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegen. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Auskleidung die Position im Brennraum beibehält und nicht zerbricht, ist diese voll funktionsfähig.

14.12 AUSTAUSCH DER ZIEGEL IM BRENNRAUM

Die Brennkammer, mit dahinterliegendem Herdkessel, ist mit speziellen Schamotteziegeln ausgekleidet. Diese dienen als thermischer Puffer, um Temperaturschwankungen, welche zur Bildung von Kondenswasser und in Folge zu Teerablagerungen führen, zu vermeiden. Gleichzeitig werden durch die erhöhten Verbrennungstemperaturen, die Abgaswerte stark verbessert und die Rauchgase nach der Verbrennung optimal gelenkt. Die Verwendung von falschen Brennstoffen (Kapitel 13), aber auch das unsachgemäße Beschicken der Brennkammer, wie z.B. ein zu heftiges Hineinwerfen der Holzscheiter, bzw. die Verwendung von zu langen Holzscheitern kann zu Beschädigungen der Schamotteziegel führen (**kein Garantiesanspruch!**).

Um die einzelnen Ziegel auszutauschen, muss wie folgt vorgegangen werden:

Nach dem Öffnen der Feuertür, die Halteblättchen um 90° drehen, die Messingschrauben müssen, wenn überhaupt, nur leicht gelockert werden. Die jeweiligen Ziegel auf beiden Seiten und auf der Rückseite der Brennkammer, lassen sich nun nach innen klappen und nach oben entnehmen. Säubern Sie nun die unteren Haltekanäle, in denen die Ziegel eingesteckt waren von Asche- und Verbrennungsrückständen. Am besten funktioniert dies, mit einem Aschesauger. Das Einsetzen der neuen Schamotteziegel erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



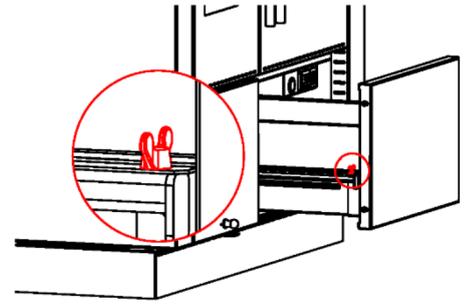
Um eine optimale Verbrennung, bzw. Wärmeübertragung an das Heizsystem zu gewährleisten, sollten die Ziegel im Brennraum alle zwei Jahre durch neue ersetzt werden! Zur einwandfreien Funktion ist eine jährlich (möglichst vor der Heizsaison) durchzuführende Wartung durch einen Fachmann empfehlenswert!



Das Austauschen der Ziegel darf nur im kalten Zustand des Herdes erfolgen!

14.13 AUSHÄNGEN DER HOLZSCHUBLADE

Zu Reinigungszwecken, Transport, Installation und Inspektion kann die Schublade auch ausgehängt werden. Dabei genügt es, diese bis zum Anschlag herauszuziehen und die beiden Flügelschrauben links und rechts zu öffnen. Durch leichtes Anheben und gleichzeitiges Ziehen kann die Schublade problemlos entfernt werden. Zum Wiedereinsetzen zuerst die Schublade zentriert auf die Führungsschienen legen und nach hinten schieben. Achten Sie darauf, dass die Führungshaken auf den Schienen genau in die dafür vorgesehenen Schlitze links und rechts einrasten. Sobald sich die Schublade in der korrekten Position befindet, lassen sich die Flügelschrauben wieder leicht festziehen.



Nachdem Sie die Schublade auf die Führungsschienen gelegt haben, können Sie zum besseren Positionieren beide Schienen einzeln mit der Hand unter der Schublade nach vorne ziehen. Das genaue Einfädeln der Führungshaken in die dafür vorgesehenen Schlitze ist so einfacher.

14.14 KONTROLLE DER INNENVERMAUERUNG

Die Innenauskleidung, also die Ausmauerung, besteht aus dem Naturprodukt Schamotte. Beim Heizbetrieb in den ersten Tagen, sowie nach längerem, intensivem Gebrauch, können im Herdinneren bei der Ausschamottierung und Mörtelverbindungen, vereinzelt Spannungsrisse, bzw. Haarrisse auftreten. Die Heizfunktion ist dadurch aber nicht beeinträchtigt, sondern stellt einen rein optischen Mangel dar.

Vor allem in der Anheizphase ist es normal, wenn die Auskleidung mit einem dunklen Belag versehen wird. Nach Erreichen der Betriebstemperatur wird die Brennraumauskleidung freigebrannt sein. Farbliche Veränderungen der Schamottesteine haben keinerlei Auswirkung auf die Funktion des Gerätes, sind unbedenklich, solange sie ihre Position beibehalten und somit kein Grund für Beanstandungen.

Größere Beschädigungen, wie gebrochene und in der Position veränderte Teile in der Ausmauerung können zur Zerstörung des Gerätes führen und müssen ersetzt werden. Die Ausmauerung ist ein langfristiges Verschleißteil und kann durch geschultes Fachpersonal ersetzt werden.

14.15 REINIGUNG UND PFLEGE DER STAHLHERDPLATTE

Ab der ersten Inbetriebnahme verfärbt sich die Stahlherdplatte, die im neuen Zustand hell geschliffen ist, durch das Anheizen von der heißesten Stelle zum Plattenrand hin. Diese, für Stahl typische Verfärbung bei Wärmeeinwirkung, ist unbedenklich und wird mit jeder weiteren Inbetriebnahme immer gleichmäßiger! (Zuerst rot-blau – später dunkel). Erst nach etwa 5maligem Anheizen mit dem Reinigen beginnen.



Das Reinigen der Stahlkochplatte sollte nach dem Heizen im noch lauwarmen Zustand erfolgen. Verwenden Sie zur Reinigung den im Lieferumfang enthaltenen Putzstein. Danach feucht nachwischen und die Kochplatte abtrocknen lassen. Anschließend leicht mit säurefreiem Öl, z.B. Nähmaschinenöl, Waffenöl, Vaseline oder Paraffinöl einfetten. Für hartnäckige Verkrustungen (Flecken) der Stahlkochplatte kann auch ein feines Sandpapier benutzt werden.



Beachten Sie beim Verwenden von feinem Sandpapier auf jeden Fall die Schleifrichtung der Stahlherdplatte. Nicht geeignet zum Reinigen der Glaskeramikkochplatte!



Wenn Sie den Herd längere Zeit nicht benutzen, empfiehlt es sich die gereinigte Herdplatte im lauwarmen Zustand etwas einzufetten (Vaseline oder Paraffinöl). Dadurch wird Rostbefall verhindert. Vor der darauf folgenden Benutzung ist die Kochplatte natürlich wieder abzuwischen!



Achten Sie darauf, dass die Dehnungsfugen und die Spalten zwischen Herdplatte und Herdrahmen stets gleichmäßig sind und keinesfalls durch Schmutz, oder andere Rückstände, verstopft werden. Eingebraunte Speisereste, Schlacketeile, oder auch Putzmittel in den Fugen können die Ausdehnung der Platte bei Wärmeeinwirkung verhindern und einen Verzug der Stahlherdplatte verursachen. **Kein Garantieanspruch!**

Falls nötig, sind auch eventuelle Kochrückstände in den Dehnfugen der Stahlherdplatte zu entfernen. Eine leichte Verformung der Herdplatte, im beheizten Zustand, entspricht der Toleranz, sofern sie im kalten Zustand wieder in die Normalform zurückkehrt.

Wenn Sie diese Hinweise befolgen, verhindern Sie Rost- und Fleckenbildung auf der Kochplatte und der Herd behält sein gepflegtes Aussehen.

14.16 REINIGUNG UND PFLEGE DER GLASKERAMIKKOCHPLATTE (CERAN®)

Die Glaskeramikkochplatte ist extrem temperaturbeständig, sehr hitzedurchlässig und leicht zu reinigen. Die 4mm starke Platte ist unempfindlich gegenüber „normalen“ mechanischen Belastungen in der Küche. Um den einwandfreien Betrieb der Glaskeramikkochplatte zu gewährleisten sollten Sie diese regelmäßig reinigen. **Wiederholtes Festbrennen von Verschmutzungen muss unbedingt vermieden werden!**



Zur Reinigung leichter Verschmutzungen eignet sich ein sauberes Tuch, Haushaltspapiertücher oder Glaskeramikreiniger (siehe beiliegende Pflegeanleitung für Ceran® - Kochfelder). Eingebrauntes, wie übergelaufene Milch, Speisereste, Fettspritzer, usw. entfernen Sie am besten mit einem Rasierklingen-Reinigungsschaber.



Kratzende Schwämme, oder aggressive Reinigungsmittel wie z.B. Backofensprays, Fleckenentferner, Allzweck-Reiniger oder Badreiniger dürfen nicht verwendet werden. Vermeiden Sie den Kontakt der heißen Glaskeramikkochplatte mit Aluminiumfolie, Kunststoff, Plastik, Zucker oder stark zuckerhaltigen Speisen. Gelangen solche Stoffe doch versehentlich auf die heiße Kochfläche, sind sie sofort mit einem Rasierklingen-Reinigungsschaber aus der heißen Kochzone zu schieben um eine Oberflächenschädigungen zu vermeiden.

Kratzer können auch entstehen, wenn z.B. Sandkörner vom vorausgegangenen Gemüseputzen mit dem Topf über die Kochfläche gezogen werden, oder durch Verwendung von Kochgeschirr aus Gusseisen und Email-Töpfen, deren Topf- und Pfannenböden oft Ränder und Grate haben können. Kratzer auf der Oberfläche Ihrer Glaskeramikkochplatte können nicht behoben werden, sie beeinträchtigen aber in keinsten Weise die Funktion des Herdes.

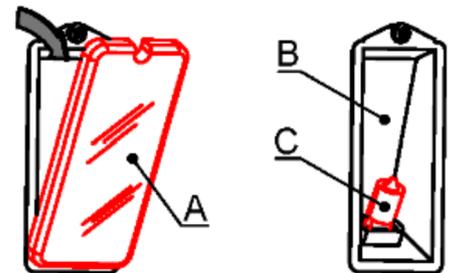
14.17 AUSWECHSELN DER BACKROHRLAMPE

Ihr Heizungsherd ist serienmäßig mit Backrohrbeleuchtung durch eine Halogen-Niedervolt-Speziellampe (12V/20W) ausgestattet.



Bevor Sie mit den Wartungsarbeiten, bzw. dem Auswechseln der Lampe beginnen, muss sichergestellt werden, dass der Herd von der Stromversorgung getrennt worden ist! Vergewissern Sie sich, dass keine Spannung mehr vorhanden ist, zudem müssen sich Herd und Glühbirne im kalten Zustand befinden! Ein Austausch während des Betriebes

Um die Lampe auszutauschen, befolgen Sie bitte folgende Schritte: Backrohrtür öffnen und Backblech, Backrost und eventuell die Seitengitter (Kapitel 14.8) entnehmen. Jetzt die Glasabdeckung (A) mit dem Finger nach unten klappen. Nun die Halogenlampe (C) vorsichtig entfernen. Es muss sichergestellt werden, dass bei einer eventuell zu Bruch gegangenen Lampe, keine Rückstände in der Lampenfassung (B) bleiben. Die Ersatzlampe mit einem weichen Tuch in die Lampenfassung einsetzen und die Lampenabdeckung bis zum Einrasten nach oben klappen.



Achtung: Neue Halogenlampen nicht direkt mit den Fingern berühren! Verunreinigungen auf der Oberfläche der Halogenlampe können zum Zerplatzen der Lampe führen. Nehmen Sie daher beim Einsetzen ein weiches Tuch zur Hilfe.

Alle Arbeiten dürfen nur bei getrennter Stromzufuhr durchgeführt werden!

14.18 HINWEISE FÜR DIE ERSATZTEILBESTELLUNG

Bei Ersatzteilbestellungen muss, die Typenbezeichnung und Seriennummer (mit Versions-Nr.) Ihres Heizungsherdes vollständig angegeben werden. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild.



Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen sind!

15 VERWEIS AUF SPEZIELLE VORSCHRIFTEN IN ITALIEN

- IT1** La termocucina Pertinger è una macchina termina paragonabile ad una caldaia a gas allacciata ad un impianto termico con tutte le implicazioni del caso. Per impianto termico di riscaldamento, a norma di legge, si considera un impianto termico che ha una potenza di focolare $P_f > 10$ kW con importanti obblighi sulla manutenzione obbligatoria biennale D.P.R. 74/2013 d. 16/04/2013 e s.m.e.i.
- IT2** La norma UNI 7129/08 prevede che non ci possano essere nello stesso locale generatori di tipo "B" con apparecchiature che possano portarlo in depressione. È fondamentale che ogni apparecchiatura dall'estrattore fumi (cappa) alla termocucina abbiano un foro di ingresso d'aria comburente dimensionata correttamente.
- IT3** È iscritto regolarmente agli albi o collegi. La progettazione degli impianti nuovi o modificati è obbligatoria in relazione al D.P.R. 59/09.
- IT4** Spesso gli impianti sono composti da generatore a gas al quale viene collegata la termocucina. per non incorrere al superamento della sommatoria delle potenze dei focolari (34,89 kw) e al collaudo I.N.A.I.L. I circuiti vengono "separati" attraverso uno scambiatore termico.
- IT5** È un obbligo dettato attualmente dal D.P.R. 74/2013 che impone il controllo agli impianti a biomassa della $P_f > 10$ kW fino a 100 kW ogni 2 anni.
- IT6** Verificare l'esistenza del foro di ventilazione e del suo diametro compatibile con la potenza del piano di cottura e dell'aspiratore. Non è ammessa la presenza di un generatore di tipo "B".

16 FEHLERBEHEBUNG

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
Rauchaustritt beim Anheizen oder Heizen	Zu niedriger Förderdruck im Schornstein	Schornstein von einem Schornsteinfeger begutachten lassen ^{IT5} . Begutachtung durch Video-Inspektion, Isolierung kontrollieren. Den richtigen Standort des Schornsteinaufsatzes überprüfen, in windreichen Gegenden kann ein entsprechender Windschutz erforderlich sein.
	Heizgaszüge, Verbindungsrohre oder Schornstein verrußt	Herd und die Verbindungsrohre vom Schornsteinfeger reinigen und begutachten lassen ^{IT5} .
	Dunstabzugshaube ist in Betrieb	Leistung der Dunstabzugshaube drosseln, bzw. ausschalten und für die Nötige Luftzufuhr von außen sorgen, Fenster oder Türen öffnen ^{IT2}
	Anheizklappe nicht geöffnet	Anheizklappe öffnen
	Zu wenig Verbrennungsluftzufuhr	Fenster oder Türen öffnen, um die Verbrennungsluftzufuhr zu erhöhen. Primär- und Sekundärluftregler öffnen ^{IT2} .
	Schornstein noch kalt oder Stickluft im Schornstein	Papierknäuel im Schornstein anzünden und abbrennen lassen. Ev. für diesen Vorgang geöffnete, Inspektionstüren nachher wieder dicht verschließen.
	Falscher oder zu feuchter Brennstoff	Siehe Kapitel 13 „BRENNSTOFFE“
Zu hohe Temperaturen (Gefahr durch Überhitzung)	Offene Heiz- oder Aschentür	Offene Türen schließen
	Zu hoher Förderdruck im Schornstein	Schornstein von einem Schornsteinfeger begutachten lassen, eventueller Einbau eines Zugbegrenzers und somit den Kaminzug regulieren ^{IT5}
	Falscher Brennstoff	Siehe Kapitel 13 „BRENNSTOFFE“
	Falsche Lufteinstellung	Siehe Kapitel 12.5 „Anheizen“ und Kapitel 12.6 "Nachlegen"
Zu niedrige Temperaturen (Herd heizt nicht richtig)	Zu niedriger Förderdruck im Schornstein	Schornstein durch den zuständigen Schornsteinfeger, hinsichtlich Bemessung, Zustand und Dichtheit begutachten lassen ^{IT5}
	Heizgaszüge, Verbindungsrohre oder Schornstein stark verrußt	Gründliche Reinigung von Brennraum, Aschenraum, Heizgaszügen und Verbindungsrohren. Schornstein fegen lassen ^{IT5} . Begutachtung durch Video-Inspektion, Isolierung und Kaminzug kontrollieren.
	Undichte Stellen durch falsche Herdmontage	Siehe Kapitel 11 „VERBINDUNG SCHORNSTEIN – HERD“
	Offene oder nicht korrekt montierte Herdteile nach dem Reinigen	Siehe Kapitel 14.5 „Reinigen der Heizgaswege (Zugsystem)“
	Zu wenig Verbrennungsluftzufuhr	Fenster oder Türen öffnen, um die Verbrennungsluftzufuhr zu erhöhen ^{IT6}
	Falscher oder zu feuchter Brennstoff	Siehe Kapitel 13 „BRENNSTOFFE“
	Stahlkochplatte liegt nicht richtig auf	Stahlkochplatte einrichten – rundum muss zum Herdrahmen ein Spalt von 1,5 - 2mm bestehen
	Falsche Bedienung	Siehe Kapitel 12 „BEDIENUNG“
Backrohr wird nicht heiß	Anheizklappe geöffnet	Anheizklappe schließen
	Zu niedriger Förderdruck im Schornstein	Schornstein von einem Schornsteinfeger begutachten lassen. Begutachtung durch Video-Inspektion, Isolierung und Kaminzug kontrollieren.

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
	Brennstoff zu feucht, Holzstücke zu groß	Siehe Kapitel 13 „BRENNSTOFFE“
Stahlherdplatte rostet (ganzflächig)	Zu hohe Luftfeuchtigkeit im Raum	Siehe Kapitel 14.15 „Reinigung und Pflege der Stahlherdplatte“
Stahlherdplatte rostet (Rostflecken)	Übergelaufene Töpfe (Rostringe), Speisereste, nasses Geschirr auf der Herdplatte	Siehe Kapitel 14.15 „Reinigung und Pflege der Stahlherdplatte“
Stahlherdplatte verzogen	Zu hoher Förderdruck im Schornstein	Schornstein von einem Schornsteinfeger begutachten lassen, eventueller Einbau einer Drosselklappe
	Überhitzung des Herdes durch falsche Bedienung	Siehe Kapitel 12 „BEDIENUNG“
	Dehnfugen der Herdplatte verschmutzt.	Dehnfugen der Herdplatte reinigen.
Panoramasichtfenster wird trüb	Brennstoff zu feucht	Siehe Kapitel 13 „BRENNSTOFFE“ + Kapitel 14.10 „Reinigung des Sichtfensters der Feuerür und des Backrohrs (Flügelür)“
	Zu niedriger Förderdruck im Schornstein	Schornstein durch den zuständigen Schornsteinfeger, hinsichtlich Bemessung, Zustand und Dichtheit begutachten lassen. Begutachtung durch Video-Inspektion, Isolierung und Kaminzug kontrollieren. ^{IT6}
Schäden der Arbeitsplatte neben dem Herd	Zu wenig Abstand zwischen Herd und Arbeitsplatte, falsche Möbelmontage	Siehe Kapitel 8.4 „Sicherheitsabstände – AIRSYSTEM“
Hitze staut sich unter der Herdplatte und das Backrohr wird nicht heiß	Zu geringer Förderdruck im Schornstein	Schornstein durch den zuständigen Schornsteinfeger, hinsichtlich Bemessung, Zustand und Dichtheit begutachten lassen
	Falschluff	Siehe Kapitel 11 „VERBINDUNG SCHORNSTEIN – HERD“
Verfärbungen an Griffen Herdrahmen oder Blenden	Zu hoher Förderdruck im Schornstein	Schornstein von einem Schornsteinfeger begutachten lassen, eventueller Einbau eines Zugbegrenzers
Kondenswasser im Inneren des Herdes	Der Herd ist noch nicht komplett ausgetrocknet	Herd langsam trocken heizen
	Brennstoff zu feucht	Siehe Kapitel 13 „BRENNSTOFFE“
	Schornstein ist nicht ausreichend isoliert	Schornstein durch den zuständigen Schornsteinfeger, hinsichtlich Bemessung, Zustand und Dichtheit begutachten lassen. Einen Kondensatableiter installieren und die Isolierung des Kamins verbessern.
Hebe-Senk-Rost klemmt	Verbrennungsrückstände sind zwischen Rost und Herdkessel eingeklemmt	Mit dem Schürhaken den Rost rütteln und Brennraum und Rost säubern
	der Rost ist nicht richtig auf den Auflagen positioniert	Den Rost waagrecht auf die Auflagen legen und mittig in der Brennkammer ausrichten
	Hebe-Senk-Rost ist bereits maximal oben oder komplett am tiefsten Stand	Rostkurbel in andere Richtung drehen, auf keinen Fall zu viel Kraft ausüben.
Teerablagerungen an den Wänden des Herdkessels	Schlechter oder falscher Brennstoff	Siehe Kapitel 13 „BRENNSTOFFE“. Teerablagerungen mit einer Stahlbürste entfernen
	Zu niedriger Förderdruck im Schornstein	Schornstein von einem Schornsteinfeger begutachten lassen. Begutachtung durch Video-

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
		Inspektion. Isolierung und Kaminzug kontrollieren. Teerablagerungen mit einer Stahlbürste entfernen
	Rücklaufanhebung nicht, oder zu weit entfernt installiert.	Rücklaufanhebung (min 55°C) installieren lassen, diese darf max. 1,5m vom Herd entfernt sein. Teerablagerungen mit einer Stahlbürste entfernen
	Zu niedrige Rücklauftemperaturen im Herdkessel	Einstellungen der Thermosteuerung kontrollieren, darf nicht unter der eingestellten Temperatur der Rücklaufanhebung liegen. (Bedienungsanleitung Thermosteuerung) Teerablagerungen mit einer Stahlbürste entfernen
Geräusche (Blubbern) im Herdkessel	Luft im Herdkessel	Herdkessel und Anlage entlüften (Kapitel 7.4 „Entlüftung“)
Geräusche (Rauschen) im Herdkessel	Thermische Ablaufsicherung ist geöffnet	Kontrollieren, ob Zirkulationspumpe funktioniert. Einstellungen, Anzeige und Stromzufuhr der Thermosteuerung kontrollieren.
	Heizungspumpe defekt	Heizungspumpe kontrollieren lassen und ggf. austauschen
Thermische Ablaufsicherung (TAS) kühlt bei Bedarf (z.B. bei Stromausfall) das Wasser im Herdkessel nicht.	Fühler der TAS nicht oder falsch montiert.	Der Fühler der TAS ist nicht bis zum Anschlag in die Tauschhülle eingeschoben. (Durch den Heizungsinstallateur kontrollieren lassen!) (Kapitel 7.3 “Thermische Ablaufsicherung (TAS)“)
	TAS ist nicht oder falsch an den Wasserkreislauf angeschlossen	Anschluss durch den Heizungsinstallateur kontrollieren lassen! (Kapitel 7.3 “Thermische Ablaufsicherung (TAS)“)
Pumpensteuerung funktioniert nicht mehr	Fühler defekt, getrennt oder falsch montiert (siehe Fehlermeldungen in eigener Anleitung Pumpensteuerung)	Fühleranschluss und dessen Montage durch den Heizungsinstallateur kontrollieren lassen, ggf. Fühler ersetzen (Kapitel 7.7 Austausch des Fühlers der Thermosteuerung“)
	Kein Strom (z.B. Stromausfall)	Stromzufuhr wieder herstellen
Heizungspumpe schaltet andauernd ein und aus	Pumpensteuerung auf „PID“ Modus programmiert	Einstellungen durch den Heizungsinstallateur oder Elektriker kontrollieren lassen! Siehe auch Einstellungen Thermosteuerung (eigene Anleitung)
Heizungspumpe schaltet nicht ein	Kein Strom (Stromausfall)	Stromzufuhr wieder herstellen
	Pumpe ist nicht, oder falsch angeschlossen	Anschluss durch den Heizungsinstallateur oder Elektriker kontrollieren lassen! (Kapitel 9.4 “Feineinstellung des Rauchrohranschlusses“)
	Pumpe blockiert	Pumpe durch Heizungsinstallateur kontrollieren lassen!



PERTINGER

PERTINGER GmbH • S.r.l.
Plattnerstr. 2 • 39040 Vahrn
Via Plattner 2 • 39040 Varna
BZ • Südtirol • Alto Adige • ITALIEN

T +39 0472 849525
F +39 0472 849680
E info@pertinger.com
W pertinger.com